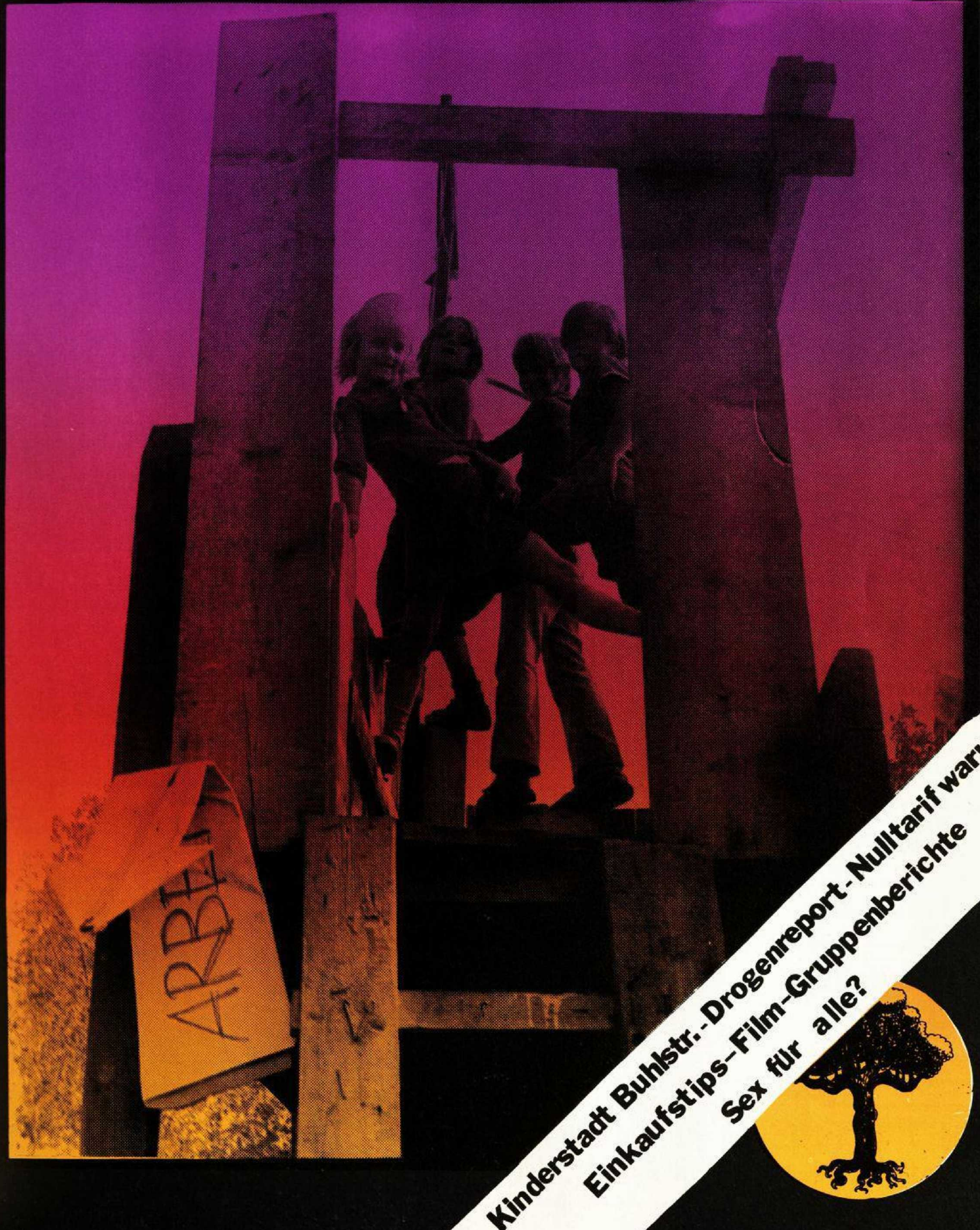
5.Blatt

R141-473

80 Pfennig
31.8.-
13.9.73

ALTERNATIVE STADTZEITUNG



Kinderstadt Buhlstr.-Drogenreport-Nulltarif wa
Einkaufstips-Film-Gruppenberichte
Sex für alle?
warum?

IMPRESSUM

Herausgegeben: vom BLATT-Kollektiv.
Verantwortlich für diese Nummer: Jürgen Ritter.
Druck: A1 Information.
Anzeigenaufnahme: 223 221 und 351 63 92. Unsere Preisliste schicken wir Ihnen gerne zu.

Bankkonto: Deutsche Bank 40/45 472
Erscheinungsweise: 14-tägig, donnerstags.
Redaktionsanschrift: Blatt, 8 Mü 22, Knöbelstr. 10.
Tel. 223 221.
Bürozeit ist tgl. von 14.00 bis 18.00 h.

BLATT erscheint zum 5. Mal und kostet jetzt 80 Pfennig. Dafür ist BLATT um 4 Seiten dicker. Mit den 3 Groschen mehr können wir endlich unsere Straßenverkäufer bezahlen, die sich bisher ohne einen Pfennig zu verdienen, die Sohlen heißliefen. Übrigens: Wir suchen noch zuverlässige Leute, die BLATT verkaufen wollen...BLATT kann man auch abonieren - der Bestellstein ist auf der letzten Seite.

BASIS
buchladen
adalbertstr. 41

ARBEITERBEWEGUNG
theorie-geschichte-biographien
AKTUELLE KLASSENKAMPFE
REVOLUTIONÄRE-u.BEFREIUNGSBEW.
MARXISMUS-SOZIALISMUS
SOZIOL.-PHIL.-PSYCH.-PADAGOGIK

LEDERSHOP
ingo's
MÜNCHEN DACHAUERSTR. 151
TEL. 197381 NIKOLAIPLATZ 2
ALLES NACH MAß
JACKEN
zw. 200.- u. 400.- DM
JETZT SONDERANGEBOTE
50%
und mehr
reduziert

IRRE MODE AUS PARIS
Up to Date
8MÜ40. KURFÜRSTENSTR.2

domicile
JAZZCLUB
tägl. live Jazz
INHABER: JOE + RUTH HAIDER
8 MÜNCHEN-SCHWABING
SIEGESSTR.19/I · TEL. 39 94 51

melody maker
Schallplatten Studio
8 München 40
Adalbertstraße 25
Telefon 28 56 53
DER Plattenladen
in Schwabing!
Pop-Klassik-Folklore-Jazz- und jede Menge Sonderangebote.

Filmbücher
Folk + Protest auf LP's
sozialistische Literatur
LIBRESSO BUCHHANDLUNG
8 München 40, Türkenstraße 66

USA
INFORMATIONS-ZENTRALE
CHARTERFLÜGE mit JET
Roundtrip ab 444,-
Agent von AIR BAHAMA
Loftleidir-Icelandic-Airlines
Greyhound und Continental-Bus
IATA-ALIA
Deutsche Studentenreisen
200 Flugtermine 1973 nach NEW YORK-LOS ANGELES
50 % Ermäßigung auf inneramerikanischen Anschlußflügen u. $ 99,- Bus-Rundreise-Ticket

Flug
CHARTER-UND SONDERFLÜGE SAMMELFAHRTEN

Südafrika	DM 780,–	New Dehli	DM 860,–	Bangkok	DM 710,–
Bombay	850,–	Karachi	840,–	Tel Aviv	259,–
Kairo	259,–	Buenos Aires	1180,–	Hongkong	1100,–
Teheran	650,–	Rio	860,–	Australien	1630,–

München - London 88,- München - Athen 121,-
Großes – ausführliches Badereisenprogramm
Verlangen Sie unsere REISEPROGRAMME! Wir schicken Ihnen diese gerne zu!
Die Internationale Studentenreisestelle
INTERCONTINENTAL
STUDENT-TRAVEL-SERVICE
Nur München 40 Türkenstraße 71
Telefon 0811/28 81 24 und 0811/28 81 93 und 0811/28 40 66
Cable: STUDTRAVEL MCHN.
Telex 05-22187 - ISTS. 9 - 19 Uhr geöffnet
2 Minuten von der Uni, schräg geg. Kino-Türkendolch

Tips Tips Tips

FREIBANK

Die städtischen Freibanken in München verkaufen Frischfleisch und Wurst zu Billigstpreisen. Der Grund ist folgender: das verkaufte Fleisch stammt von notgeschlachteten Tieren und kann deshalb nicht in normalen Mezgereien zum Verkauf angeboten werden. Ebenso dürfen Gaststätten dieses Fleisch nicht verwenden. Also eine Einkaufsquelle für alle Verbraucher, die die teuren Metzgerpreise nicht zahlen wollen.
Das Fleisch wird vor dem Verkauf ebenso von Kommisionen untersucht wie jedes andere Metzgerfleisch auch, es unterliegt sogar wesentlich strengeren Bestimmungen. Verwertet werden muß es möglichst am gleichen Tage.
In den beiden Freibanken Münchens gibt es mehrere Läden, in denen die Preise gleich sind.

FREIBANK AM VIKTUALIENMARKT
Öffnungszeiten:
Mo 7.30 - 12.00
Di 7.30 - 12.00
Mi 7.30 - 12.00
Do 7.30 - 12.00
Fr. 7.00 - 11.30, 13.30 - 15.00
Sa 7.00 - 12.00

Preise: 1 Pfund Kalbfleisch 2,80DM, Rindlfeisch 2,80 DM , Schweinefleisch 1,90 DM, Bierschinken 3,50, Leberwurst 2,50, Jagdwurst 3,10.

FREIBANK AM ELISABETHPLATZ
Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di 7.30 - 12.00
Mi bis Sa 7.00 - 12.00

****

EINKAUFSTIPS FÜR DAS LEHEL

Ich wohne im Lehel und habe da ein paar Läden entdeckt, die sich von Geschäften in Schwabing unterscheiden. Durch Preise und Angebot.

In der Thierschstr. 1 (fast am Isartorplatz) ist ein Fachgeschäft für Müllereibedarf. Es gibt dort hauptsächlich Nesselstoff (für Gardinen und Kleidung bestens geeignet) in rauhen Mengen und jeder gewünschten Stärke. Die Preise sind Großhandelspreise (sehr billig), es kommt noch Mehrwertsteuer dazu. Außer dem Nesselangebot gibts auch andere Stoffarten; z. B. einen Feudelstoff, ist 1,80 breit und kann daher prima für Bettdecken verwendet werden. Der Stoff für ein 2x2 Meter großes Bett kostet etwa 10 Mark. Empfehlenswert für Leute, die gern selbst nähen. Öffnungszeiten: Mo-Do 8 - 12 u. 13 - 18 Uhr; Fr. 8 - 12 Uhr.

Teddys Platten und Postershop in der Thierschstr. 19 hat bald 100tägiges Jubiläum. Wenns soweit ist, steigt ein großes Fest mit 10 Kisten Sekt. Jeder ist eingeladen zu kommen. Überhaupt gehts dort manchmal recht spendabel zu. Jeder Besucher bekommt einen Gratisdrink und wenn Jürgen gute Laune hat, kriegt man

auch mal ne Platte geschenkt. Schüler und Studenten bekommen bei jedem Einkauf 10 % Rabatt.

Es gibt nicht unbedingt die ausgefallensten Platten zu kaufen, denn Teddy steht mehr auf Oldies. Aber Jürgen sorgt für die progressive Musik und bestellt außerdem jede Platte auf Wunsch. Lieferzeit: 3 Tage.

Ein paar Preisbeispiele:
Gebrauchte Singles: ab 1,50 DM
Oldies, die man sonst nicht mehr bekommt: 2,50 DM
Die neuesten Pop-Singles: ab 3,50 DM
Gebrauchte LPs (sehen wie neu aus und hören sich auch so an) so um die 10 Mark. Fabrikneue LPs, z.B. Santana, Quicksilver, Stone Flower: 14,80 DM. Poster gibts ab 4,95 DM. Hin und wieder sind auch gebrauchte Stereoanlagen und Tonbandgeräte im Angebot. Ihr könnt Eure Anlagen hier in Kommission geben. Gekauft werden auch alte, gut erhaltene Platten. Im Fenster hängen Kleinanzeigen (manchmal sogar Wohnungsangebote).
Einen reellen Second-Hand-Shop für Kinder findet man in der Aventinstraße 8 (zwischen Klenze- und Baaderstraße, nah am Isartor). Der Laden heißt Münchner Kinderstube und wird von Frau Hilde Stechel geleitet, die selbst einen Sohn hat. Weil sie es satt hatte, immer so viel Geld für Kinderkleidung auszugeben und annahm, daß es anderen Eltern ähnlich geht, hat sie das Geschäft aufgemacht. Die Preise sind erwähnenswert: Kleider gibts ab 2 Mark, für Pullover zahlt man mindestens 1,50. Außerdem ist Spielzeug ab 50 Pfennig zu haben. Ein Kasperltheater kostet 15 DM, Kinderwagen sind ab 10 DM am Lager. Kindermöbel gibts und für werdende Mütter Umstandsmoden. Der Laden ist geöffnet Mo - Fr von 13.30 bis 18.00 Uhr und Samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr.

FREE FESTIVAL

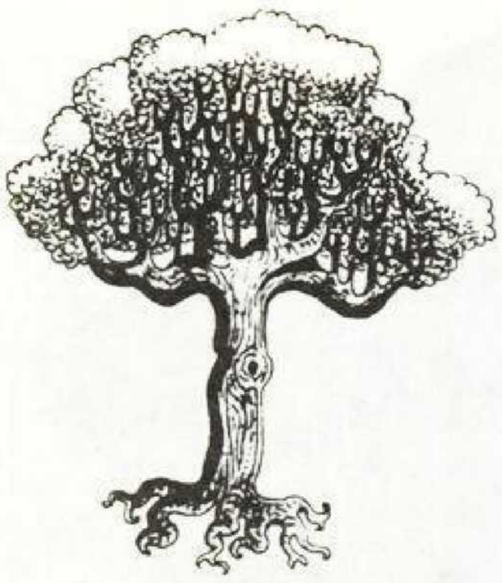
Am 29.9. und 30.9. findet im Theatron (Olympiapark) ein freies Festival statt. Bis jetzt haben folgende Gruppen zugesagt:
Freies Theater München, Rote Rüben, Spielbus, Transparent, Amon Düül, Fun, Schwelbrand, Subject Esquire, Sparifankal, Tautropfen, Wastl-Music.
Außerdem finden statt: Bastel-, Mal, und Verkleidungsaktionen (Riedel).
An politischen Gruppen sind anwesend: DIZ, SSHK, 218.

Welche Theater-, Musik- und Actionsgruppen haben Lust noch mitzumachen? Kontakt Manfred Soller, Tel. 37 93 51 oder die Arbeiter Wohlfahrt, die Träger der Veranstaltung ist. Kontakt bei der Arbeiterwohlfahrt der Stadt München: Herbert Blüml, Mara und Helga, Tel. 45 11 38 oder 44 11 62.

BLATT sucht Handverkäufer 223 221

AKTION 218

Die Aktion 218 besteht aus mehreren Frauengruppen, die für die ersatzlose Streichung des § 218 kämpfen. Sie hat ein Büro in der Müllerstra-e 53, das jeden Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr besetzt ist. Von den Frauen werden Adressen für eine Schwangerschaftsunterbrechung in Holland und England zu niedrigen Preisen und die Termine vermittelt. Sie klären über die verschiedenen Methoden des Schwangerschaftsabbruchs auf und haben Adressen von fortschrittlichen Münchner Frauenärzten, die Nachbehandlungen machen (aber keine Abtreibung!). Die Frauen informieren auch über die verschiedenen Verhütungsmittel.
Hier kann man sich über die Frauenbewegung informieren - was sie macht und was sie errreichen will - und über die Möglichkeit, in den einzelnen Gruppen mitzumachen.



Kinderstadt

Im 3.BLATT druckten wir das Vorhaben der "Arbeitsgruppe Buhlstraße". Die Gruppe wollte mit Kindern am Hart eine eigene Stadt aufbauen und hat dieses Projekt nun durchgeführt.
Auf dem Grundstück in der Sudetendeutschenstr./Ecke Rothplatzstraße haben die Kinder Häuser gebaut, Läden errichtet, es gibt ein Theater, eine Druckerei, ein Arbeitsamt und eine Bank.Wenn die Kinder morgens kommen, gehen sie zuerst zu dem Arbeitsamt und holen sich einen Job. Da können sie z.B. am Hausbau mithelfen oder irgendwas in den Buhlstadtläden verkaufen. Für ihre Arbeit erhalten sie von der Bank Buhlmark, für die sie sich etwas in ihrer eigenen Stadt kaufen können.
Die Buhlstadt bleibt über die ganzen Sommerferien für die Kinder offen.
Welche Möglichkeiten die Kinder in der Buhlstadt haben, was ihnen gefällt und was nicht, schreiben sie selbst in ihrer Buhlzeitung, aus der wir Auszüge entnommen haben.

Buhlzeitung 3 Buhlmark
am Hart 16 Aug.

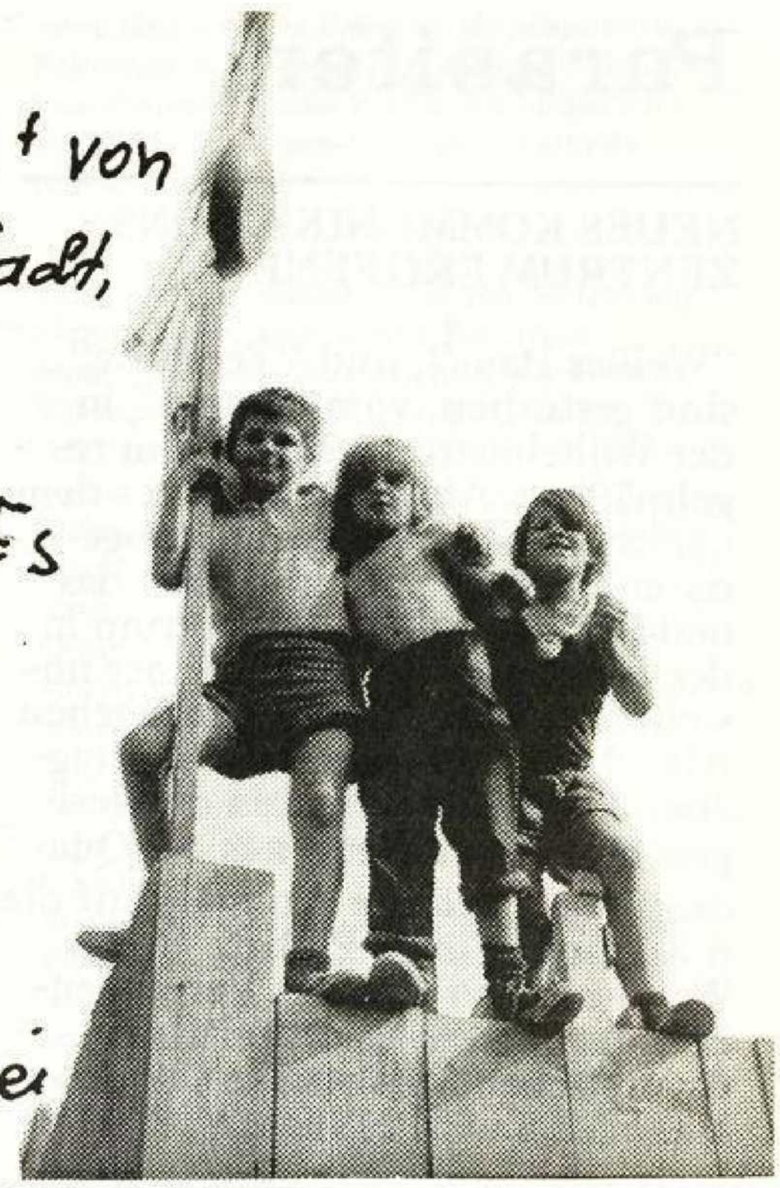
Mike Unfug
Was gefällt dir am besten an der Stadt?
die Rutschbahn, das Rathaus, der Bäcker.
Was gefällt dir am schlechtesten? das die Kinder mit den Schlauch spritzen, das sie bei der Rutschbahn vordrengeln. Wie gefällt es dir in der Stadt? gut. Was ist gut?
Es ist gut das der Abenteuerspielplatz da ist;

Ich finde die Stadt sehr gut. Alles ist selbst von Kindern gemacht. Es ist eine richtige Kinderstadt, Die Eltern machen hier nicht soviel.

Es fehlen noch kleine Autos ohne Führerschein. Es sind außerdem viel zu leere Plätze da. Die ganze Wiese soll ausgefüllt sein.

Mir macht alles großen Spaß.

Ich habe mitgeholfen zu bauen, Es wohnen 8-9 Lei da.



XXXX

Parasiten

NEUES KOMMUNIKATIONS–ZENTRUM ERÖFFNET

"Weißes Haus", und "Teestube" sind gestorben, vom "Depot" in der Wilhelmstraßehört man in regelmäßigen Abständen, daß es demnächst eröffnet (oder auch abgerissen) werden soll, und auch das neue Kommunikationszentrum in der Funkerstraße scheint einer unsicheren Zukunft entgegenzugehen. Als ich letzte Woche am Dienstagabend vorbeikam, waren die riesigen Räume sehr leer, aus der Quadrophonie strömte Atonales auf die 6 Zuhörer. Einige Plakate an der Wand zeugten von der Vergangenheit des Hauses als Domizil des olympischen Spielstraßenkomitees. Vielleichts wird es bis zum Winter voller, wenn die Sache mal publik geworden ist, das wäre wohl auch der Wunsch des Initiators, dessen Rundbrief wir im Folgenden abdrucken. (Bedenklich stimmt der letzte Satz, denn wer hat ein Kommunikationszentrum am nötigsten)

Es befindet sich in einem - seit Jahren vom Abbruch bedrohten - Gebäude in der Funkerstraße. (Beim Leonrodplatz). Darin (einem ehemaligen Offizirskasino aus dem letzten Jahrhundert) war schon das Spielstraßenkomiteeuntergebracht. Der rote Backsteinbau steht inmitten lauter Neubauwohnsilos, auf einem geräumigen Grundstück mit alten Bäumen, Gerümpel undWiesen. Im ersten Stock, seinen 9 größeren und kleineren Räumen könnt ihr was trinken und ein bißel essen, In einem eigenen Raum in optimaler quadrophonerWiedergabeneue Musik hören, ein Malstudio nutzen, viele lustige Leute treffen und euch von ihren Ideen anregen und begeistern lassen bzw. - was noch besser ist - selber welche haben und auch verwirklichen (actions, Theatermachen, Filme vorführen, Musik machen und Vorspielen, Vorlesen u.a.). Nachmittags könnt ihr auch Eure Kinder zum "Kommunizieren" bringen. "KZ"–Abende finden vorerst nur jeden Dienstag (ab ca. 20.00 Uhr) statt, bis sich das Ganze rumgesprochen hat, bald auch noch jeden Donnerstag. Mit Bons und wenig Geld könnt ihr dabei Bier, Wein, Tee, Obstsaft und Schmalzbrote haben, alles wohlgemerkt naturrein, ohne Chemie und in Selbstbedienung. Wer sowas in München bisher vermißt hat, soll kommen und natürlich die richtigen Leute mitbringen. Doch soll die Erwartung beim Einzelnen nicht größer sein, als die Bereitschaft, selber was einzubringen. Nicht willkommen sind Tagediebe, Radaubrüder, Fixer, Parasiten und Prüde

Adresse: Funkerstraße 12/I, Tel.: 184201 (nachmittags) oder über Richard Mellein, Tel.: 390449 (vormittags).

XXXX

report

trotzdem gelungen ist, sich wieder ins Trockene zu bringen.
Auch wenn die Schilderungen der alten Anonymen Alkoholiker oft in Selbstbefriedigungausarten: die neuen sind zunächst ungläubige, dann aber um so dankbarere Zuhörer.

Allein schon ihr dezimierter Allgemeinzustand macht sie dazu. Doch außerdem befinden sie sich in der Phase einer unnatürlichen Abstinenz-Euphorie als natürliche Folge eines Entzugsdelirs.

Normalerweise geht sie in eine tiefe Depression über und endet in der Kneipe. Sie kann aber auch als Startrampe für ein weingeistloses Dasein auf Dauer genutzt werden. Und das tun die AA mit erstaunlichem Erfolg.

Überhaupt kommen zu den AAselten diejenigen, die zunächst nur als gefährdet gelten, oder bei denen die Krankheit noch im Anfangsstadium ist. Etwa die 50 - 6o ooo Berliner, die allabendlich ihre Bierchen und Schnäpschen und gar ausschließlich deshalb trinken, damit sie besser abschalten und einschlafen können. Ihnen würde nicht einmal im Traum einfallen, vom Alkohol abhängig zu sein.

Vielmehr haben die meisten Abstinenzlehrlinge der AA meist zwei oder mehr erfolglose, dafür aber äußerst brutale Erziehungskuren hinter sich gebracht. Ein 47jähriger Vertreter, der bei den AA seinen Stammtisch gefunden hat, weiß von insgesamt 14 Aufenthalten in Heilstätten mit den verschiedensten Entzugsmethoden zu berichten.

Dies ist glaubhaft, wenn man bedenkt, daß Alkoholismus nicht heilbar ist, sondern nur still- oder besser: trockengelegt werden kann. So kan es passieren, daß jemand, der über zwei Jahre keinen Alkoholtropfen mehr zu sich genommen hat, fröhlich erklärt: ich bin ein Alkoholiker. Nimmt er aber nur eine einzige Weinbrandbohne zu sich, kann sich der Trinkzwang sofort wieder entfachen. Und ist dann erst der erste Schluck getan, kommt das nächste Delir bestimmt.

In den Heilstätten versucht man deshalb auch, eine kontinuierliche ambulante Beratung sicherzustellen. Doch sie läuft meistens schief. Die Meisten Ärzte haben keine Ahnung (erst seit 2 Semestern finden Vorlesungen an den Hochschulen über Alkoholismus statt) und probieren es allein mit Medikamenten. So kann dann ein neuer Teifelskreis entstehen. Die Kranken, die bisher abhängig vom Alkohol waren, können nicht mehr ohne Tabletten leben. Sind diese nicht mehr - durch einen nichtaufgeklärten Arzt - zu erhalten, beginnt das berühmte Zittern - und der Alkohol muß wieder - zumindest vorläufig - beruhigen. Jeder noch so unbegründete Vorwand kommt dann dem Kranken nur gerade recht; als Alibi für seinen ersten Schluck.

Für den außerhalb der AA lebenden Promille-Abhängigen sind das bitterböse Aussichten. Aber vielleicht mehr noch, schreckt ihn der Gedanke, sich selbst unwiderruflich eingestehen zu müssen, Alkoholiker zu sein. Denn selbst, wenn ihn jeden Morgen sein Minidelir zum Flaschenfrühstück zwingt, redet er sich noch immer ein, wenn überhaupt, dann nur vorübergehend Alkohol trinken zu müssen.

Der Weg zur AA wird für ihn deshalb oft zur unüberwindlichen Distanz. Oder er schafft ihn erst nach mehreren Anläufen. Und auch dies nur dann, wenn er sich aufgenommen fühlt. Dies wird aber bei Jüngeren besonders schwierig sein. Obwohl der die gleiche Krankheit hat, hat er doch meist einen anderen Lebensstil, der, oft in Kneipen ausgeübt, in Zukunft wohl kaum noch möglich ist. Und auch die Umgebung der AA-Treffpunkte wird ihm sehr oft nicht sonderlich behagen. Denn meist finden die Gruppengespräche der AA in Räumen statt, die von kirchlichen Institutionen entweder für einen Minimaltarif oder kostenlos zur Vergügung gestellt werden.

Doch im Gegensatz etwa zum Kreuzbund oder zum Blauen Kreuz wird bei den AA's der Alkoholrausch nicht durch einen religiösenersetzt. Der liebe Gott tritt — wenn überhaupt — lediglich als projezierbare Faksimile in Erscheinung. Auch sind die AA kein Clan von Sozial-Profis. Sie bilden eher einen fest repräsentativen Bevölkerungsquerschnitt.

Aber auch das macht es für den Neuzugang nicht leichter, sich in eine AA-Gruppe hineinzufinden. Die manchmal penetrante Selbstgefälligkeit, mit der die neuerliche Abstinenz zur Schau getragen wird stört ebenso wie das allerdings berechtigte Mißtrauen, daß jedem Alkoholiker, speziell dem AA, zeigen ist. Nicht selten wurde von politischen oder auch religiösen Organisationen versucht, die schützende Anonymität anzukratzen. Doch gleich anderen Minderheiten haben die AA ein geschultes Auge dafür, ob jemand den ehrlichen Wunsch hat, sich ihnen anzuschließen. Oder ob er lediglich einen Horchposten beziehen will.
Für den AA-Neuling ist zunächst weder ein Programm noch eine Therapie im medizinischen Sinne erkennbar. Er will dergleichen auch gar nicht. Er ist schon froh, wenn andere über den Alkoholismus und über ihre speziellen Erfahrungen beim Trocken werden berichten. Besonders aber hilft ihm, daß seine Krankengeschichte Zuhörer findet, die nicht indegniert, im besten Falle mitleidig mit dem Kopf schütteln.
Den entschlossenen Willen, sich wieder trockenzulegen, kann ihm aber selbst die autosuggestive Abstinenz-Schwämerei, in die die Kaffeerunde immer wieder gerät, nicht ersetzen. Denn die Wirkung hält meist nicht länger, als 24 Stunden.
Denn kaum ein Kranker stößt in der Gesellschaft so sehr auf Ablehnung wie der Alkoholiker. Das vor allem deshalb, weil 86 Prozent aller Bundesbürger über 15 Jahre selbst regelmäßig ins Glas schauen und deshalb im Alkoholkranken Teile ihrer Persönlichkeit auf äußerst unangenehme Weise wiedererkennen. (wenigstens haben die Krankenkassen ihre Ressentiment soweit abgebaut, daß sie seit dem 18. Juni 1968 Alkoholismus als Krankheit akzeptieren müssen.)
Wichtig für den AA-Neuling sind die auch meist deutlich erkennbaren Parallelen in seinem Krankheitsbild und dem vieler anderer AA. Dadurch wird ihm bewußt, daß er kein hoffnungsloser Einzelfall ist.

Wenn sie dann am nächsten Morgen ohne Angstträume, Übelkeit und Zittern aufwachen, überlegen sie sich den Griff zur Flasche sehr genau und hängen meist ein weiteres „nur heute" an.

Aber auch diese Etappen-Abstnenz funktioniert nur bedingt. Zulang sind die trockenen Abende. Und selten ist die nächste Kneipe meilenweit. In solchen Fällen praktizieren die meisten AA gegenseitige Telefonseelsorge. Der Drang zum verhängnisvollen ersten Schluck wird in oft stundenlangen Telefonaten förmlich zerredet.

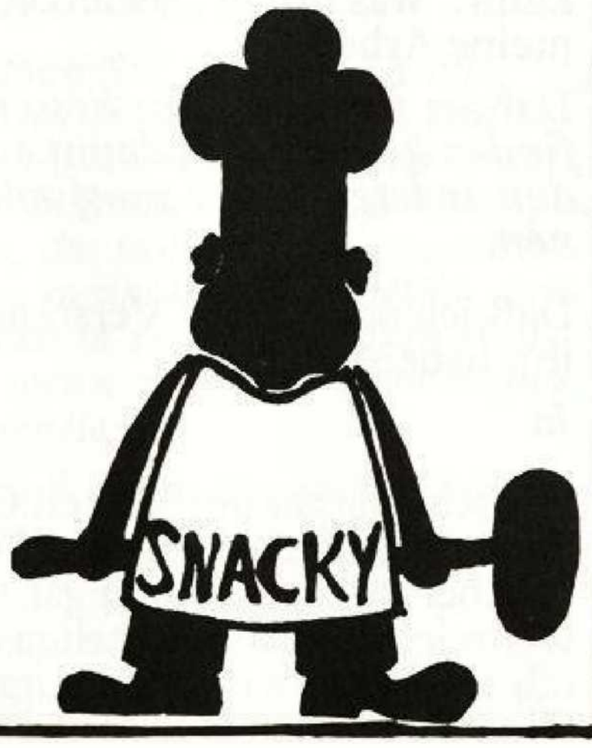
Zwar existieren keine Statistiken, aber Erfahrungssätze besagen, daß von den ständigen Besuchern der Meetings höchstens 2o Prozent rückfällig werden.

Die Anonymen Alkoholiker treffen sich Montags 20.00 Uhr im Pfarrhaus Herz Jesus (Neubau) Winthirstr. 25.

SNACK BAR Nº 1

HAMBURGER — PIZZEN
BAMI— UND NASSI GORENG
MILCHSHAKE
WEINE UND SCHNÄPSE

HERZOGSTR. 1



Erfahrungen

DROGENBERATUNG ?

Seit Oktober 72 gibt es die städtische Drogenberatungsstelle in der Goethestraße. Sie ist nicht aus der früheren in der Haimhauserstraße hervorgegangen, die geschlossen wurde, weil sie für die städtischen Interessen zu freie Formen angenommen hatte.
Diese hier ist anders: ein Mediziner, drei Diplompsychologen und ein Sozialarbeiter versuchen, Kiffer, LSD-Schlucker und hauptsächlich Fixer auf den drogenfreien Pfad zurückzuführen. BLATT sprach mit Fräulein Bubb, Diplompsychologin.

Kommen die Leute freiwillig oder unter Zwang, z.B. mit ihren Eltern hier her?

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß, wenn die Eltern wollen, daß die Jugendlichen aufhören, daß dann der Erfolg sehr gering ist. Ich muß sagen, daß viele Jugendliche überhaupt erst durch das Gespräch mit uns, wenn man mal versucht sie zu verstehn, daß sie dann auch erst selbst einen Schritt vollziehen können, durch den sie eine gewisse Einsicht in ihre eigene Lage kriegen. Auf der anderen Seite ist es natürlich so, daß man viele Jugendliche erst mal ganz tief sinken lassen muß, daß sie alle schlechten Erfahrungen selber machen müssen, vorher hat das gar keinen Sinn, irgendwas mit ihnen anzufangen.....

Es ist doch so, daß bei der Polizei sehr viele Leute, die fixen oder überhaupt mit Drogen zu tun haben, in den Akten festgehalten sind. Haben Sie da Einblick und fangen Sie da eventuell schon an, zu helfen?

Nein, wir haben mit der Polizei überhaupt nichts zu tun, gar nichts, weil wir ja erstens eine Beratungsstelle sind und außerdem ist unser Interesse immer darauf ausgerichtet, für den Klienten, für den Jugendlichen der zu uns Hilfe suchen kommt, daß wir für den da sind, daß wir für ihn in seiner Situation das Beste tun.

Ja, ich könnte mir manchmal, wenn ich die Zeitung gelesen habe, schon eine Zusammenarbeit vorstellen. Da wird jemand, der eine Spritze in der Tasche hat,verhaftet und wird festgehalten. Hier kommen die Leute her und Sie versuchen ihnen zu helfen und die Polizei macht genau das Gegenteil. Meinen Sie nicht, daß man da etwas koordinieren könnte?

Die Polizei vertritt halt das Gesetz, ja, und wir eigentlich mehr die menschliche Situation.

Ich finde es schon merkwürdig, daß zwei städtische, bzw. staatliche Stellen doch offenbar gegeneinander arbeiten, die Polizei und Sie.

Ja, ich meine, die Polizei vertritt halt den Staat und das Gesetz, ja; die verstossen ja alle gegen das Betäubungsmittelgesetz, schon durch die Tatsache, daß sie einmal gefixt haben, haben sie sich im Grunde schon straffällig gemacht....
Wenn wir natürlich einen Kriminellen haben, es gibt ja Typen, die in der Scene verhasst sind, weil sie die anderen linken, weil sie andere übers Ohr hauen, wenn wir merken, daß es wenig Zweck hat, dann lassen wir die auch wieder laufen....
Wenn man merkt, daß da wirklich Bösartigkeit dahintersteckt.

Was denken Sie, woraus diese Bösartigkeit resultiert?

Ja, es gibt natürlich schon Fälle, die eben einfach nicht mehr zu reparieren sind, wo man eigentlich nicht mehr viel machen kann.
Wenn vom Klienten der Leidensdruck völlig fehlt, wenn der sich so mit seiner Rolle als Krimineller identifiziert hat, und auch gar keinen Willen aufbringt, irgendwie da raus zu kommen, dann hat's ja gar keinen Sinn, es muß immer eine gewisse Bereitschaft da sein, sonst hat unsere Arbeit überhaupt keinen Sinn.

Haben Sie mal Drogen außer Alkohol zu sich genommen?

Nein, ich hab mal Captagon geschluckt beim Examen. Aber Sie, ich finde das ist nicht notwendig, das braucht man auch nicht.

Meinen Sie nicht, daß man den Zustand von jemandem, der LSD geschluckt hat, besser beurteilen kann, wenn man's selbst mal gemacht hat? da bin ich fest von überzeugt.

Sicher, das wird immer wieder gesagt, aber ich weiß gar nicht, was das für einen Sinn haben soll, wenn ich den Zustand besser beurteilen kann. Was bringt das letzlich für meine Arbeit?

Daß Sie sich vielleicht besser reinfinden können und damit auch für den anderen besser rausfinden können.

Daß ich dann mehr Verständnis für ihn habe?

Ja.

Ich sehe überhaupt keinen Grund dazu, warum man das machen soll ... Aber das nutzt doch gar nichts, wenn ich mir das vorstellen kann, ich muß ihm ja trotzdem irgendwie raushelfen.

Haben Sie schon mal Telefonanrufe von Leuten gekriegt, die, wie man sagt, unmittelbar drauf waren, die in einer ganz akuten Notsituation gewesen sind?

Also, ich persönlich noch nicht, aber alle Fixer, die hier auftauchen, haben ja was genommen, wenn sie das erste Mal kommen, und wenn sie kommen, dann haben die ja gar kein flash und kein feeling mehr, dann fixen die ja nur noch, damit sie normal sind. ... Aber in einer akuten Notsituation - ich persönlich nicht, weil ich ja Psychologin bin und dem ja gar nicht helfen könnte in der Situation, aber unser Arzt, der Herr Doktor Mollitor, der hat das auch schon erlebt.

Meinen Sie, in einer akuten Notsituation kann man nur medizinisch, also wieder durch andere Drogen helfen? Meinen Sie nicht, daß man durch ein Gespräch auch etwas erzielen kann?

Ja, sicher,das machen die ja meistens, vor allem, wenn sie dann so Horror-Trips haben, da muß man sich daneben setzen und muß Händchen halten und gut zureden, dann ist es nicht so schlimm. Medikamentös kann man da nicht vorgehen.

Es gibt ja auch medikamentöse Wege, oder Versuche jedenfalls, Fixern zu helfen.

Das Methadon-Programm.

Ja, das machen Sie hier wohl nicht?

Nein, weil das ja wieder eine andere Droge ist, Methadon ist ja auch ein Opiat.

Welche Möglichkeiten haben Sie eigentlich, wenn jemand zu Ihnen kommt und sagt: " Ich möchte auf Entzug gehen". ?

BOUTIQUE
AN DER DULT

Schmuck aus Thailand
Jsrael Mexico Persien

Blusen für jede Gelegenheit und Geldbeutel

Lange Bauern- u Jeansröcke ab 44,-DM

Besuchen Sie uns;
auf diesen Coupon
bekommen Sie
5% Rabatt

OHLMÜLLERSTR. 24
TELEFON: 692735

Die Nervenklinik in der Nußbaumstraße, das Schwabinger Krankenhaus macht Entzüge, Rechts der Isar, und in Haar natürlich, und das Max-Planck-Institut.

Wie lange dauert der Entzug? Gibt es da feste Regeln?

Das ist natürlich individuell verschieden, es kommt immer darauf an, wie hoch die Dosis war, die der Einzelne geschossen hat. Manche Leute haben gar keinen Entzug, andere haben ihn sehr stark, sogar mit Haluzinationen und mit um-sich-schlagen, wir lassen die Leute in der Regel drei bis vier Wochen in der Klinik.... Und was ja ganz wichtig ist, daß wir hier in der Nervenklinik nur Leute aufnehmen, die tatsächlich bereit sind, hinterher auch einen psychischen Entzug zu machen, das heißt also, auf einen Bauernhof zu gehen und eine Rehabilitation zu machen.

Zahlt den Entzug in der Klinik eigentlich die Krankenkasse?

Ja, und wenns keine Krankenkasse gibt, dann springt das Sozialamt ein.

Macht man es sich nicht zu einfach, wenn man als Motiv für den Drogenkonsum immer wieder auf die "Realitätsflucht" ausweicht? Ich habe oft selbst den Eindruck, daß es keine "Realität " mehr ist, in der man lebt.

Warum?

Wenn man am Einkaufs-Samstag durch die Kaufingerstraße geht, kommt es mir vor wie in Disney-Land. Das ist nichts reales mehr. Das ist entgleist.

Das finde ich aber eigentlich nicht. Das Konsumverhalten ist doch sehr realistisch, materiell.

Nein, ich finde das völlig unrealistisch!

Wie die Leute sich verhalten, daß sie immer nur kaufen?

Zum Beispiel auch das, ja..... Meinen Sie nicht, daß es manchen Leuten möglich ist, durch eine Drogenerfahrung, die man, wenn man stark genug dazu ist, selbst steuern kann, zu einer viel bewussteren "Realitätserfahrung" kommen kann oder dazu, daß man seine wirklichen Bedürfnisse viel besser erkennen kann, als wenn man niemals Drogen genommen hätte? Es gibt doch Leute, die ganz gezielt LSD schlucken und sehr gut damit arbeiten können.

Ich glaube, das sind Dinge, die haben Sie mal gehört, aber nicht die Tatsachen. Zum Beispiel, daß man sagt, daß Musiker, um produktiver zu sein, dann LSD nehmen, das war vielleicht der Jimmy Hendrix, aber das ist ein Ausnahmefall.

Da bin ich ganz anderer Ansicht. Ich glaube, die gesamte Rockmusik ist untrennbar mit Drogen verbunden. Es gibt keinen Rockmusiker, der nicht wenigstens Haschisch raucht.

Ja, aber das können sie nicht unter den Jugendlichen verbreiten. Das ist eben vermeintlich. Nicht jeder kann das.

Nein, natürlich nicht, da kommen die Klassengeschichte und die Bildung mit ins Spiel.

Nein, das hat damit überhaupt nichts zu tun. Das sind Vorurteile, ich weiß gar nicht, wo Sie das her haben.

Glauben Sie nicht, daß die Startbedingungen ganz anders sind, wenn jemand zur Oberschule geht und zu Hause ein paar Bücher hat oder wenn jemand mit 14 an der Drehbank steht?

Aber zur Oberschule gehen kann jeder. Ob er jetzt aus der Arbeiterklasse ist oder -

Nein, wirklich nicht.

Aber es ist ja auch gar nicht notwendig, daß jeder das Abitur hat. Man braucht ja genauso auch die Handwerker.

Da haben Sie recht. Ich wollte sagen, daß man die soziale Lage und Drogengebrauch nicht einfach voneinander trennen kann. Ich meine, daß Leute, die nicht soviel gelernt haben - nicht soviel lernen durften - von vornherein schlechter dran sind, auch wenn sie mit Drogen rumexperimentieren.

Ich weiß gar nicht, woher Sie das nehmen, ehrlich gesagt, also ich finde die Erfahrung -

Aus meiner Erfahrung.

Von den Leuten, die Sie kennen?

Ja, ich habe selbst Erfahrungen mit LSD und bin froh darüber.

Wer weiß, wo Sie Ihre Störungen haben, kann ich da nur sagen.

Ja, sicher.

Sicher, jeder kann im Grunde mit seinem Leben anfangen was er will, aber das, was Sie da sagen, sind diese typischen Pauschalurteile, die überhaupt nicht wahr sind. Daß man dadurch besser lernen könnte -

Auf LSD kann man bestimmt nicht besser lernen, weil man in einem Rauschzustand ist. Aber es kann - meiner Ansicht nach - die Augen für Zusammenhänge öffnen, die man sonst nicht gesehen hätte.

Ich will gar nicht mal bestreiten, daß es eine gewisse Bewusstseinserweiterung tatsächlich gibt -

In der Tat, ja.

aber ich weiß gar nicht, was das dann bringen soll. Was haben Sie dann davon eigentlich? Damit erweitern Sie Ihre eigene Erlebnisfähigkeit.

TRIKONT

Arbeiterkampf in Deutschland.
Klassenzusammensetzung und Kampfformen der Arbeiterklasse seit dem Nationalsozialismus

Der erste Versuch, darzustellen, wie das Kapital als politische Antwort auf 1918 einen neuen Typ von Arbeiter durchsetzte: den Massenarbeiter. Immer war es das Kapital, das den Angriff dieser Schicht zurückschlug, während die Arbeiterbewegung sich weiter an den Inhalten der Facharbeiter orientierte.

176 Seiten DM 7.80

Ich habe, wie gesagt, z.B. diese Disney-Land/Kaufingerstraße - Erfahrung gemacht.

Ich glaube, da haben Sie selbst sehr stark das Bedürnis, sich in eine Fantasiewelt hineinzusteigern.

Nein, das widerstrebt mir ja, es so zu sehen. Es gefällt mir ja gar nicht.

Im LSD-Trip haben Sie's gesehen und jetzt sehen Sie es in der Wirklichkeit auch so.

Ja und es ist so.

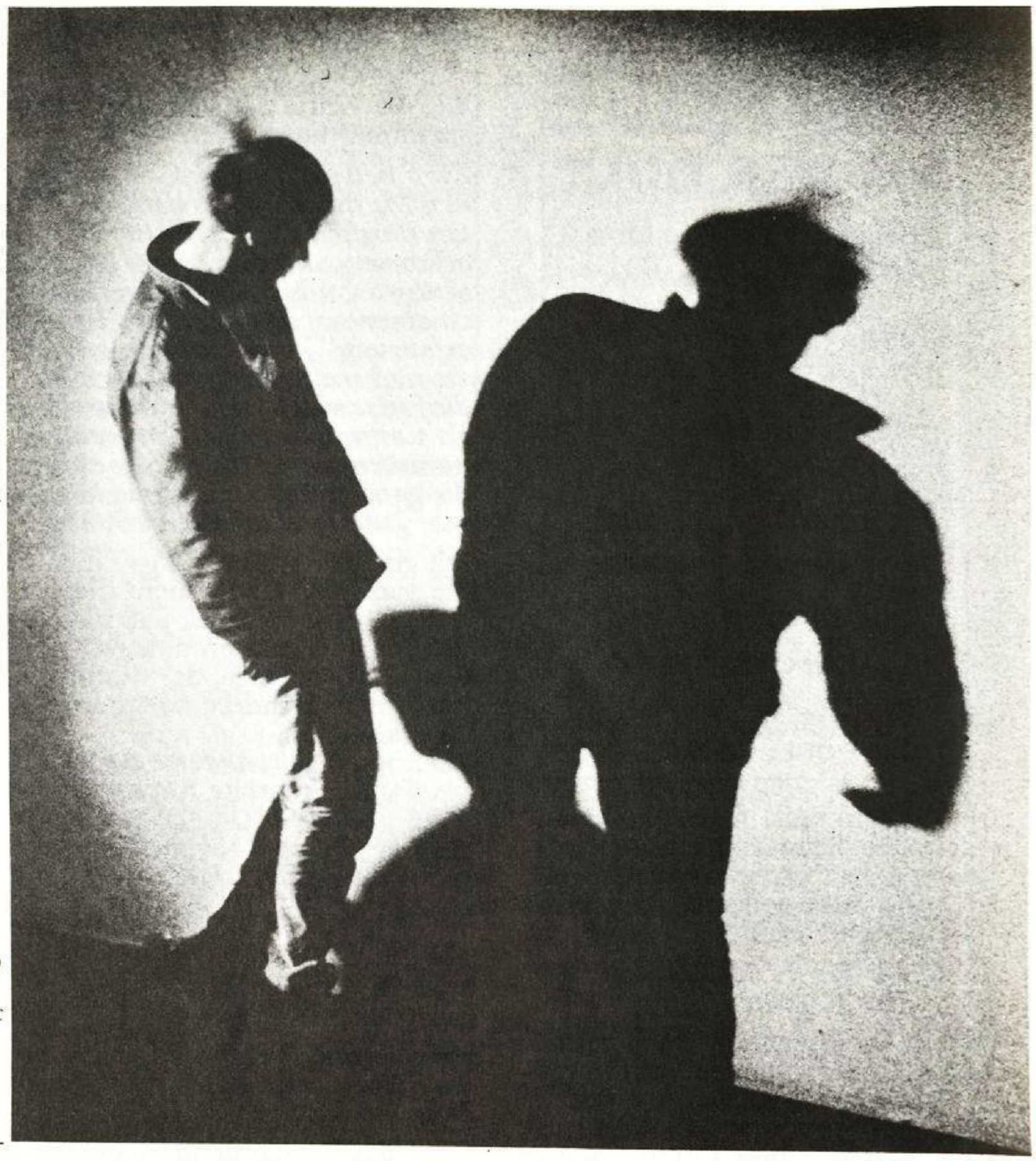
MÜNCHEN
SCHWABING
KAUFLADEN
Kurfürstenstraße 7
Tel 3 78 13 51

Drogen in USA

Brief aus New York City

Nach vorsichtigen Schätzungen sind ungefähr 45 % von New York Citiys 250 000 Heroinsüchtigen Schwarze und etwa ein Viertel Puertorikaner; von den im ganzen bloß 20.000 Süchtigen, die gegenwärtig in irgendeiner Weise behandelt werden, sind über 80 % weiße Mittelklasse-Jugendliche. Diese naturgemäß vage Statistik, scheint mir, liefert hinreichend Grund für die Annahme, daß es den für Heroinsucht zuständigen Stellen in den USA in erster Linie um das Kurrieren von krassen Symptomen der aus der Jugendbewegung der 60iger Jahre resultierenden gegenkulturellen Entwicklungen geht.

Dieser Verdacht wird verstärkt durch die Tatsache, daß die Zahl der schwarzen Heroinsüchtigen bereits seit den frühen dreissiger Jahren so hoch ist wie heute, der größte Teil der Behandlungszentren aber erst in den letzten Jahren eingerichtet wurde. Insbesondere die meist von privaten Stiftungen finanzierten gruppentherapeutischen Programme, die Mitte der 60iger Jahre wie Pilze aus dem Boden schossen, scheinen völlig auf die Motivationsstruktur der relativ kleinen Gruppe von weißen, jugendlichen Süchtigen abgestellt zu sein. In Institutionen wie Daytop Village, Synanon, Logos und Phoenixhouse, die alle auf dem Prinzip der therapeutic community aufgebaut sind, findet man denn auch nur knapp 10 % Patienten aus Schwarzen- oder Puertorikanerghettos. Die wesentlich jüngeren, durchweg vor etwa 2 Jahren gegründeten, staatlich finanzierten Programme, im Verlauf derer der Süchtige auf das angeblich weniger ruinöse Heroinsubstitut Methadon umgestellt wird, behandlen zwar 25 % Ghetto-Patienten, alles in allem aber auch nicht mehr als 4000 Personen - bei einer Gesamtzahl von 170 000 Ghettosüchtigen eine skandalös niedrige Zahl.



Spinner auf beiden Seiten

DIE CHEMISCHE ZUSAMMENSETZUNG ILLEGALER DROGEN

Sehr weit geht bisher die Unkenntnis über die chemische Zusammensetzung der auf dem schwarzen Markt angebotenen Drogen. Weder Käufer noch Verkäufer haben irgendwelche überprüfbaren Informationen in dieser Hinsicht. Das bedeutet Bluff auf beiden Seiten. Die Dealer, angefeuert von der Karrieresucht der Münchner Drogenszene, erzählen die heißesten Geschichten und die Zeitungen, die es lieben, in allem und jedem menschliche Abgründe zu sehen, können ihre Wünsche wunderschön als wissenschaftliche Tatsachen aussprechen.

Für den Verein Drogenhilfe e.V. München haben D.J. Mattke und M.Steinigen den Münchner "Trip" Markt von 1971 untersucht. Ein Teil ihrer Untersuchungen umfasst 78 Straßenproben aus München, die als "trips", "speed", Opiat- bzw. Haschisch- Präparationen deklariert wurden. Dazu nahmen sie 66 Proben, die aus Einsendungen an das "Deutsche Arzneiprüfungs-Institut" (das könnte fleißiger sein, nich?) stammten. Alle Proben sind aus München und Umgebung und wurden in der Hauptsache von Apothekern und Ärzten, seltener auch von nicht näher bezeichneten Privatpersonen eingeschickt.

Kaum Meskalin

Bei den 14 Proben, die als Meskalin deklariert waren, ergab die Analyse eine einzige positive Meskalinprobe. Psylocybin wurde in keiner der als Psylocybin deklarierten Proben gefunden. Die Analyse dieser 20 als Meskalin bzw. Psylocybin ausgegebenen Proben ergab in zwei Fällen LSD, in den übrigen indifferente Stoffe wie gefärbter Milchzucker, Stärke, Traubenzucker, Talkum, Hautpuder o.ä.

Shit ist Shit

Unter den als Haschisch mit Zusätzen deklarierten Proben - wie Opium, Strychnin, Belladonna -, wurde in keiner ein derartiger Zusatz gefunden. Die Proben erwiesen sich lediglich als besonders reich an Tetrahydrocannabiolen, den hauptsächlichen Wirkstoffen von Haschischpräparationen. Übrigens wurden in allen übrigen Einsendungen an das "Deutsche Arzneiprüfungs- Institut" keinerlei Opium oder andere stark wirkende Fremdzusätze gefunden.

Milchzucker ist Heroin

Weiße und grauweiße Pulversubstanzen werden häufig von Drogenkonsumenten als Heroin deklariert. In nur einer Probe wurde stark zersetztes Heroin gefunden. In den übrigen Fällen handelte es sich um Milchzucker, Traubenzucker, Stärke bzw. in zwei Fällen um Penicillin - G - Natrium. Nur die Opium- und Morphinproben waren bis auf eine Ausnahme exakt bezeichnet. Die Amphetaminproben ("speed") waren auch noch relativ rein, allerdings enthielten sie in einem Fall Oxycodon und zwei mal LSD. (Speedy wonder)

Schwefelsäure als LSD

Von den 89 Proben, die als LSD deklariert wurden, erwiesen sich nur 58 als rein. 19 Zubereitungen, insbesondere die Papertrips und andere Präparate mit großer Oberfläche, waren mehr oder weniger stark zersetzt. 12 Proben enthielten mit einer Ausnahme lediglich indifferente Stoffe oder harmlose Verbindungen (wie oben). Die Ausnahme bestand in einer Flüssigkeit, die als reine LSD-Lösung ausgegeben worden war und reine 60%ige Schwefelsäure enthielt. Man konnte verhindern, daß diese Lösung weiterverkauft wurde. Übrigens konnte durch diese Untersuchung auch noch ein anderes Unglück verhindert werden. In München versuchte jemand Natrium Cyanid als Heroin zu verkaufen. Far out is in.

Horror ohne Chemie

Die Angaben zu den Proben über die enthaltene Menge LSD waren völlig unzuverlässig. In der Regel wurden weitaus höhere Dosierungen (bis zu 600my) angegeben. Häufig wurden, vor allem bei "Horrortrips", die als Notfälle in die Drogenberatung kamen, die verwandten LSD-Mengen weitaus überschätzt oder sie wurden durch den Hinweis auf " sicher erfahrene" Nebenwirkungen vermeintlicher Fremdzusätze, wie vor allem Strychnin und Amphetamine, erklärt. Auch die weit verbreitete Meinung, daß stark zersetzte LSD-Proben vermehrt negative Erfahrungen wie "Horrortrips" auslösen könnten, wurde durch diese Untersuchung widerlegt. Erfahrene Drogenkonsumenten und -Theoretiker scheinen dazu zu neigen, negative Drogenerfahrungen chemisch zu erklären. Das zeigt einen ungeheuren Mangel an exakten Informationen, das zeigt aber auch deutlich die Abwehr naheliegender Ursachen, die in der Person des Konsumenten und vor allem in seinen sozialen Bezügen liegen.

TOTALE

HINWEISE FÜR KINO-KUNDEN

KINOKRITIK·

Das Marmorhaus in Schwabing

Das Kino gehört Peter Seibt, liegt an der Leopoldstraße und hat 671 Plätze.

Dieses größte Kino Schwabings ist passabel gebaut: der Boden ist in der Mitte des Zuschauerraums vertieft, so daß man in allen Reihen ganz gut über den Vordermann wegsehen kann. Die Sitze der vorderen (billigen) Plätze stehen dadurch etwas schräg, und man bekommt auch in der 4. oder 5. Reihe keinen steifen Hals.

Zuletzt war ich am 18.8. in der 18.00 Uhr-Vorstellung. Es begann mit Zigarettenwerbung, dann kam der Vorfilm, dann die Vorschau auf den nächsten Film, wieder Zigarettenwerbung, dann die technisch schlecht gemachte Mischwerbung der 'Deutschen Commerciale', dann wieder Zigarettenwerbung, schließlich Lichtbilder (insgesamt 22 Minuten).
Die Werbestreifen waren alle ziemlich ramponiert, der Lichbildprojektor ist ausgesprochen lichtschwach. All das ist zwar nicht angenehm, aber nicht weiter tragisch.

Der Grund warum ich dieses Kino meide und auch anderen vom Besuch abrate, liegt an der Projektionsfläche. Damit die Zuschauer das Gefühl haben einen Breitleinwandfilm zu sehen, auch wenn es gar keiner ist, hat man die Leinwand oben und unten so weit schwarz abgedeckt, daß bei Nahaufnahmen oder schon bei der Halbtotalen der Bildrand durch das Gesicht der Darsteller läuft oder ganze Köpfe weggeschnitten sind. Einen Teil des Filmbildes, für das man bezahlt hat, bekommt man also gar nicht zu sehen.

Der Vorspann z.B. war im 35mm-Normalformat: bereits der Vorspann (Titel usw.) war nur schlecht zu lesen, weil er teilweise außerhalb der Projketionsfläche geriet, danach verschwanden Köpfe und Gesichter in der oben beschriebenen Weise. Mit dem Hauptfilm hatte ich Glück, da er bereits auf Breitformat kopiert war, konnte ich das ganze Filmbild sehen. Aber das war ein Glücksfall.

Weniger Glück hatten die Zuschauer mit dem Vorführer. Da er es beim Rollenwechsel nicht für nötig hielt, die Bildschärfe zu kontorllieren, liefen die 2. und 4. Rolle unscharf ab. Es scheint überhaupt in vielen Kinos so zu sein, daß es die Vorführer in wenig besuchten Nachmittagsvorstellungen nicht für nötig halten, die Schärfe nachzuziehen.
All dies sind Mängel, die sich beheben lassen, wenn man nur will. Schließlich zahlen die Zuschauer nicht nur fürs Sitzen.
Die Filme, die im Marmorhaus laufen, kann man übrigens auch in anderen Kinos in München anschauen.

Alfred Schanz

FILMKALENDER

Auf folgende Filme weisen wir besonders hin (Näheres siehe Veranstaltungskalender):

Benani: Spuren (Theatiner 11.9.)
Bohm: Tschetan der Indianerjunge (Rex 12.9.)
Bunuel: Der Würgeengel (Theatiner 7.9.)
Die Milchstraße (Theatiner 31.8.)
Capra: Mr. Deeds geht in die Stadt (Isabella 5.9.)
Lebenskünstler (Isabella 6.9.)
Eisenstein: Iwan der Schreckliche, 2.Teil (Theatiner 12.9.)
Eustache: Die Mama und die Hure (Cinemonde)
Ford: Ringo (Leopold 2.9.)
Westlich St. Louis (Leopold 9.9.)
Fuller: Tokio Story (ABC 7.9./8.9.)
Godard: Zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß (Theatiner 10.9.)
Hawks: Tote schlafen fest (Theatiner 11.9. bis 13.9.)
Hitchcock: Der Mann, der zuviel wusste (Eldorado 31.8 - 2.9.)
Keaton: Der Kameramann (Tivoli)
Lester: Der gewisse Kniff (Solln 10.9.)
Lubitsch: Engel (Theatiner 8.9./12.9.)
Marx-Brothers: The Coconuts (Leopold 5.9./6.9.)
Monkey Business (Leopold 12.9./13.9.)
Mertens: Ursula oder das unwerte Leben (Unser Kino)
Ophüls: Lola Montez (Theatiner 1.9./5.9.)
Polansky: Das Messer im Wasser (Solln 6.9.)
Pollack: Jeremiah Johnson (Eldorado)
Resnais: Ich liebe dich, ich liebe dich (ABC 10.9./11.9.)
Rogosin: Come back, Africa (Theatiner 9.9.)
Truffaut: Jules und Jim (Theatiner 2.9.)
Walsh: Gefährliches Blut (ABD 31.8./1.9.)
Sheriff wider Willen (ARD 1.9.)
Verfolgt (ARD 3.9.)
Mit der Waffe in der Hand (Leopold 10.9./11.9.)
Welles: Citizen Kane (Theatiner 5.9.)
Fallstaff (Isabella 31.8.)

(as/bo)

Veranstaltungskalender vom 31.8. bis 13.9.

ADRESSEN AM ENDE DES VERANSTALTUNGSKALENDERS

Fr 31.8.

KINOS

Zeichenerklärung:
R= Regie, D=Darsteller, B=Buch, JV=Jugendvorstellung, NV=Nachtvorstellung.
Nähere Angaben zu den Kinos im Adressenteil am Ende des Veranstaltungskalenders

Filmtheater diesmal in alphabetischer Reihenfolge!

Sparte FILME in Zukunft unterteilt in:
Clubs, Museen - alphabetische Reihenfolge
Kinos - alphabetische Reihenfolge
Fernsehen - ARD, ZDF, SP, Ö I, Ö II.

ABC
15,30, 18.00, 20.30
Der große Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Gefährliches Blut
(Lawless Breed) USA 1953
R: Raoul Walsh, D: Rock Hudson, Julie Adams, Mary Castle

CINEMONDE
15,30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: Jean Eustache, D: J.-P. Leaud, B. Lafont, F. Lebrun.

ELDORADO
12.00, 14.45, 17.30, 20.15
Der grosse Diktator
von Ch. Chaplin.,USA 1940
23.00
Der Mann, der zuviel wußte.
R: A.Hitchcock. USA 1956. D: James Stewart, Doris Day.
Eine Kindesentführung und ein Spionage-Plot: Hitchcock versteht es in der Kriminalstory kleinbürgerliche Ängste und Idiologeme einzuarbeiten. In diesem Film ist Doris Day ein Volltreffer. Sie darf auch singen, und die Leute, die ihr dabei zuhören, verziehen snobistisch das Gesicht. (as)

EUROPA
22.30
A Clockwork Orange
(Uhrwerk Orange) Orig. R: Stanley Kubrick. E 1971

ISABELLA STUDIO
17.30, 20.00, 22.30
Falstaff (OmU)
R:, D; Orson Welles. E/CH 1965

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam!
mit Woody Allen
22.40
Is was, Doc?
R: Peter Bogdanovich. USA 1971
D: Barbara Streisand, Ryan O'Neal.

REX
15.30, 20.00
Woodstock
USA 1969/70. mit Joan Beaz, Jimi Hendrix, Santana, Joe Cocker. u.a.

STUDIO SOLLN
17.45, 20.15
Der diskrete Charme der Bourgeoisie
R: L. Bunuel, F 1972. D: Delphine Seyring, Fernando Rey, Jean-Pierre Cassel, Stephane Audran.

THEATINER
16.00, 18.15, 20.30
Die Milchstraße
R: L. Bunuel. F/I 1968.
D: Paul Frankeur, Laurent Terzieff
Zwei Vagabunden ziehen von Paris nach Santiago de Compostella, einem spanischen Wallfahrtsort. Ihre Reise wird zu einem Streifzug durch die Kirchengeschichte und gleichzeitig durch den Kosmos Bunuel'scher Obsessionen, die zu Bildtableaus gerinnen: der wundertätige Jesus, die Glaubenskämpfe des Mittelalters, Ketzerverfolgungen und Papsterschießung. Der Film ist über Strecken nichts Anderes als die optische Übersetzung von Zitaten aus der Kirchenliteratur und der Bibel. Die Eleganz der Arrangements und Bildschnitte lädt geradezu zu tiefschürfenden Interpretationen ein. Bunuel nennt sein Werk einen 'objektiven Film über Religionen und Häresien, gedreht von einem Agnostiker! Aber der 'Agnostiker' scheint in seinen letzten Filmen die Analyse immer durch die Illustration zu ersetzen: die Bilder stellen weniger Beziehungen her, legen weniger Ursachen vloß, als daß sie Personen und Ereignisse nur noch vorführen, "ausstellen". Bunuel spielt mit den Versatzstücken seines Repertoires, setzt sie jedesmal zu einem anderen schönen Mosaik zusammen; jedoch Provokationen, wie früher, oder neue Erkenntnisse fördert er nicht mehr zutage. "Heute ist es nicht mehr mein Ziel, Skandale hervorzurufen; in meinem Alter wünsche ich mir, in Ruhe gelassen zu werden. Die Epoche des Skandals als System ist vorbei, jedenfalls für mich; ich persönlich glaube, daß man auf diesem Wege die sozialen und religösen Probleme nicht lösen kann", so Bunuel in einem Interview im Jahre 1965. Einsicht über die Ohnmacht des Filmemachers in der Gesellschaft oder Resignation im Alter? (bo)
(Vergl. 7.9. Der Würgeengel)

TIVOLI
12.30, 14.30, 16.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day. USA 1928.

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Wer Gewalt sät
(Straw Dogs) GB 1971 R: Sam Peckinpah, D: Dustin Hoffmann, Susan George.

UNDEPENDENT im Cinemonde
23.15
The Big Evening Show
Erotische Abendschau der TBES

UNSER KINO
14.30
Ursula oder das unwerte Leben
von Reni Mertens und Walter Martin
Ein Film über behinderte Kinder u. die Hilfe, die man ihnen geben kann. Sehenswert!

THEATER

INTIMES THEATER
20.00
Die ehrbare Dirne
von J.P. Sartre

THEATER 44
20.30
Der Fänger
von David Perker

OFF OFF THEATER
20.30
Gemma si fircht'n
von Georg Orgel

RATIONALTHEATER
20.30
Vom Säugling zum Bückling

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X.Kroetz

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China
(l'homosexuel) oder: Über die Schwierigkeiten sich Auszudrükken.

KNEIPEN/MUSIK

MUH vom Urlaub zurück

PN HITHOUSE
Sondergastspiel UFO

SCHWABINGER PODIUM
Münchner Jazz & Swing Gesellschaft

TABARIN
The Pyramids

WOLPERDINGERCLUB
Jazz-Pop-Rock-Soul

ALLOTRIA
Occam Street Footwarmers

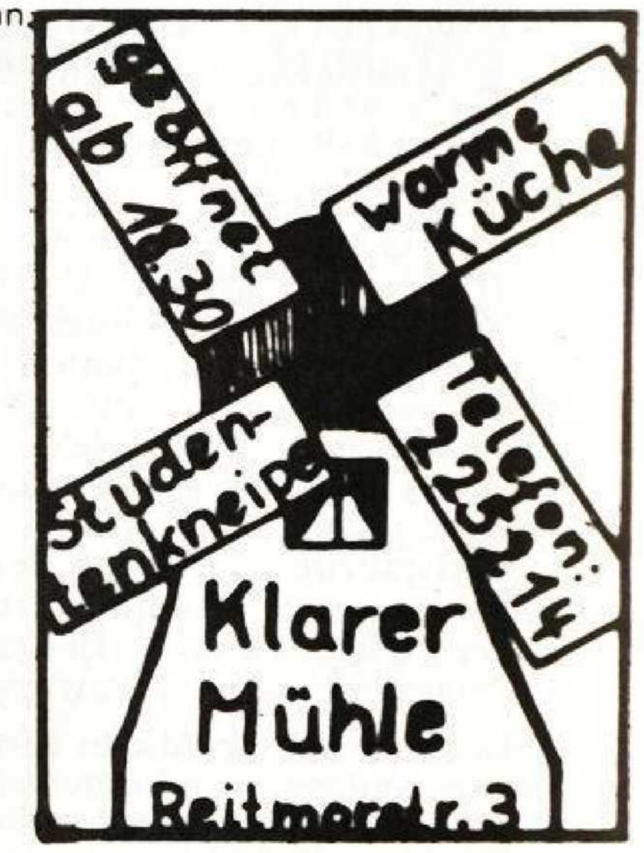
ALTE BURG
New Footwarmers

DOMICILE
Nathan Davis ts-ss-fl. & Joe Haider Trio

UND AUSSERDEM

HAUS DER KUNST
9 - 16 Uhr
Christo Ausstellung

GRAFIKLEIHSTELLE
15 - 18 Uhr
im Kunstverein, Galeriestr.
Moderne Grafiken können ausgeliehen und stotterweise abbezahlt werden.



Sa 1.9.

KINOS

ABC
JV 13.30
Charlie Brown und seine Freunde
15.30, 18.00, 20.30
Der grosse Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Gefährliches Blut
(Lawless Breed) USA 1953. R: Raoul Walsh, D: Rock Hudson, Julie Adams, Mary Castle.

ARENA

16.00, 18.15, 20.30
Leise weht der Wind des Todes
R: Don Medford, D: Oliver Reed, Candice Bergen, Gene Hackmann.
22.45
The Way it is.
Elvis-Presley-Show in Las Vegas

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: Jean Eustache, D: J.-P. Leaud, B. Lafont, F. Lebrun.

ELDORADO
12.00, 14.45, 17.30, 20.15
Der grosse Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Der Mann, der zuviel wusste.
R: A. Hitchcock, USA 1956.
D: James Stewart, Doris Day.
(vergl. 31.8.)

EUROPA
22.30
A Colckwork Orange
(Uhrwerk Orange) Orig!
R: Stanley Kubrick. E 1971

ISABELLA STUDIO
18.00, 20.15, 22.30
Arsen und Spitzenhäubchen
R: Frank Capra. USA 1941, D: Carry Grant, Peter Lorre, R. Massey.

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam!
mit Woody Allen
22.40
Is was Doc?
R: P.Bogdanovich. USA 1971
D: Barbara Streisand, Ryan O' Neal.

Samstag 1.9.

REX
15.30, 18.00, 20.15
Die Zärtlichkeit der Wölfe
R: Ulli Lommel. D 1973. D:

Peer Raben.

STUDIO SOLLN
JV 15.00
Lucky Luke
17.45, 20.15
Der diskrete Charme der Bourgeoisie.
R: L. Bunuel. F/I 1972. D: Delphine Deyring, Fernando Rey, J.-P. Cassel, Stephane Audran. (vergl. Theatiner 7.9.)

THEATINER
13.00
Lola Montez
R: Max Ophüls. F/D 1955. D: Marine Carol, Adolf Wohlbrück, Peter Ustinov, Ivan Desny.

Ophüls letztet Film ist einer seiner besten. Er erzählt in Rückblenden das Leben der Kurtisane Lola Montez, die einer der äußeren Anlässe war, warum König Ludwig I. von Bayern zurücktreten mußte. Lola wird als Hauptattraktion eines Circus vorgeführt - und aus den Circusnummern entwickelt Ophüls dann seine Version von Lolas Leben. Die Trivialsphäre der Circusshow entspricht dem gängigen romantisierenden Lola-Montez Bild, Ophüls Film verhält sich analytisch reflektiert. Ophüls hat etwas entscheidendes begriffen: Geschichte ist nicht nur das, was einmal geschehen sein soll, sondern auch die Art, wie wir uns zu ihr verhalten. Der Film ist von Christian Matras hervorragend fotografiert. In Zusammenarbeit mit Ophüls entstand so der erste überzeugende Cinema-Scope-Film (as)

22.30
Vier im roten Kreis
R: J.P. Melville. F/I 1970 D: A. Delon, Bourvil, Y. Montand

TIVOLI
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
22.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day. USA 1928.

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Der eiskalte Engel
(Le Samourai) F 1967
R: J.P. Melville. D: Alain Delon, Nathalie Delon.

UNDEPENDENT im Cinemonde
23.15
Thema 1
von Fritz A. Kracht
Lovely Love
von Irm und Ed Sommer

UNSER KINO
14.30
Ursula, oder das unwerte Leben
(vergl. 31.8.)

FERNSEHEN

ARD 21.55
Sheriff wider Willen
(The Sheriff of Fractured Jaw)
R: Raoul Walsh. E 1958. D: Kenneth More, Jane Mansfield, Henry Hull, William Campell, Bruce Cabot.
Ein britischer Handelsvertreter für Sportwaffen bändigt mit ausgeprägtem Sinn für gute Manieren streitsüchtige Cowboys und Rothäute. Weitgehendes witziges und vergnügliches Western-Lustspiel, von Raoul Walsh, das untern anderem den Unterschied zwischen englischer und amerikanischer Mentalität geistreich glossiert. (bo)

THEATER

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X. Kroetz

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China
(L'homosexuel) oder: Über die Schwierigkeiten sich auszudrücken. von Copi.

INTIMES THEATER
20.00
Die ehrbare Dirne
von J.P. Sartre

THEATER 44
20.30
Der Fänger
von David Perker

OFF OFF THEATER
20.30
Gemma si fircht'n
von Georg Orgel

RATIONALTHEATER
20.30
Vom Säugling zum Bückling

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Platypus ohne Werner Geißler

ALTE BURG
Platypus: Werner Geißler & Anhang.

DOMICILE
Nathan Davis & Joe Haider Trio

MUH
MUH spielt wieder

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Owen Sherman Orchester

TABARIN
Soulband

WOLPERDINGERCLUB
Jazz-Pop-Rock-Soul

UND AUSSERDEM

VEREINIGTE BÜRGERINITIATIVEN ECHING
15.00 Demonstration gegen den Truppenübungsplatz in Lohhof. Treffpunkt in Lohhof vor dem Mallertshofer Kirchlein.

GEWERKSCHAFTSJUGEND
18.00
Zum Antikriegstag: Kundgebung auf dem Marienplatz

HAUS DER KUNST
9 - 16 Uhr
Christo-Ausstellung -vorletzter Tag-

GRAFIKLEIHSTELLE
10 - 13 Uhr
im Kunstverein, Galeriestr.

Hab & Gut

76 türken

8 München 40
Türkenstrasse 76

Leuchten Stoffe Möbel
Cook-Shop Geschenke

So 2.9.

KINOS

ABC
15.30, 18.00, 20.30
Der große Diktator
von Chaplin. USA 1940
JV 13.30
Charlie Brown und seine Freunde

ARENA
16.00, 18.15, 20.30
Leise weht der Wind des Todes
R: Don Medford
D: Oliver Reed, Candice Bergen, Gene Hackmann

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: Jean Eustache
D: J.-P.Leaud , B.Lafont, Lebrun

ELDORADO
12.00, 14.45, 17.30, 20.15
Der große Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Der Mann, der zuviel wußte
R: A.Hitchcock. USA 1956
D: James Stewart, Doris Day
vgl. 31.8.

FILMCASINO
Matinee 10.00
Der letzte Tango von Paris
R: Bertolucci. Org.!

ISABELLA-STUDIO
18.00, 20.15, 22.30
Arsen und Spitzenhäubchen
R: Frank Capra, USA 1941
D: Cary Grant, Peter Lorre
R: Massey

THEATINER
1.00, 13.45
Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marat (OmU)
R: Peter Brook. E 1966
Nach dem Stück von Peter Weiss
16.00, 18.15, 20.30
Jules und Jim
R: Fr. Truffaut. F 1961
D: Jeanne Moreau, Oskar Werner, Henri Serre.
Sehenswert!
22.30
Vier im roten Kreis
R: J.-P. Melville. F/I 1970
D: Alain Delon, Bourvil, Yves Montand

TIVOLI
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day. USA 1928

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Der Chef
(Un Flic) F 1972
R: J.-P. Melville
D: Alain Delon, Caterine Deneuve

UNSER KINO
14.30
Ursula oder das unwerte Leben
vgl. 31.8.

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam'
mit Woody Allen
22.40
Ringo (Stagecoach)
R: John Ford, USA 1939
D: John Wayne, Claire Trevor, Thomas Mitchell, Andy Devine

vgl.: Auf der Suche nach der verlorenen Heimat, Artikel im Textteil

THEATER

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X. Kroetz

INTIMES THEATER
20.00
Die ehrbare Dirne
v. J.P. Sartre

OFF OFF THEATER
20.30
Gemma si fircht'n
von Georg Orgel

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
11.00 Uhr
Frühschoppen
am Abend
Hermanns Salonorchester

ALTE BURG
Tarogato Hot Seven

DOMICILE
geschlossen

MUH
Muh mit Holger, Fred und anderen.

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Jürgen Lippitz Jazzband

TABARIN
Soulmusic

WOLPERDINGERCLUB
Pop-Rock-Soul-Jazz

UND AUSSERDEM

HAUS DER KUNST
9 - 16 Uhr
Christo - letzter Tag -

Mo 3.9.

KINOS

ABC
15.30, 18.00, 20.30
Der große Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Der Fluch von Siniestro
(The Curse of the Werewolf)
R: Terence Fisher, E. 1960
D: Clifford Evans, Oliver Reed

ARENA
16.00, 18.15, 20.30
Leise weht der Wind des Todes
R: Don Medford,
D: Oliver Reed, Candice Bergen,
Gene Hackmann

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mame und die Hure (OmU)
R: Jean Eustache
d: j.-P. Leaud, Fr. Lebrun,
B.Lafont

ELDORADO
12.00, 14.45, 17.30, 20.15
Der große Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Die Welt der Marylin Monroe
USA 1962

ISABELLA-STUDIO
17.45, 20.15, 22.45
Die unteren Zehntausend
(A Pocketful of Miracles)
R: Frank Capra. USA 1961
D: Bette Davis, Glenn Ford

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam'
mit Woody Allen
22.40
Batman (2. Teil)

REX
15.30, 18.00, 20.15
Die Zärtlichkeit der Wölfe
R: Ulli Lommel. D 1973
D: Peer Raben

STUDIO SOLLN
20.15
Der diskrete Charme der Bourgeoisie F/I 1972
R: Luis Bunuel
D: Delphine Seyrig, Fernando Rey, Stephane Audran, j.-P. Cassel
vgl. Theatiner 7.9.

THEATINER
16.00, 18.15, 20.30
Der Mann im weißen Anzug
R: A.Mackendrick. E 1951
D: Alec Guiness, Joan Greenwood
22.30
Vier im roten Kreis
R: J.-P.Melville. F/I 1970
D: Alain Delon, Bourvil, Yves Montand

TIVOLI
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day. USA 1928

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Die Millionen eines Gehetzten

(L'Aine des Fercheaus) F 1962
R: J.-P.Melville,
D: J.-P.Belmondo, Charles Vanel
Dieser ältere Melville-Film zeigt am deutlichsten die Amerika-Faszination des Regisseurs. Hier liegt der Schlüssel zu seinen späteren Filmen.'Melvilles Bewunderung des Erfolgreichen, sein Interesse an Männerfreundschaften, seine ideologische und statische Psychologisierung (hier vor allem Tiervergleiche) werden in diesem Film noch beredet. Was in den späteren Filmen allmählich sakral und dunkel wird, kann man hier im Halblicht einer Dschungel-Szenerie noch erkennen. Bemerkenswert auch hier: die Bürger sind Gauner.
Die Melville-Serie im Türkendolch bringt leider eine etwas zufällige Auswahl. Sein bester Film 'Der zweite Atem' fehlt zum Beispiel. (as)

UNSER KINO
14.30
Ursula oder das unwerte Leben
vgl. 31.8.

FERNSEHEN

ARD 22.50
Verfolgt (Persued)
R: Raoul Walsh. USA 1947
D: Theresa Wright. Robert Mitchum, Judith Anderson, Dean Jagger
Einer der besten Filme von Raoul Walsh. In der Gestalt eines Western inszeniert er große griechische Tragödie: Eine Mutter (Judith Anderson) und ihr Adoptivsohn (Robert Mitchum) stehen sich in Haßliebe gegenüber, weil verletzte Familienehre zwischen ihnen steht. Es geht um den "Fehltritt" einer Ranchersfrau und um die Sühne für diesen Makel. "Verfolgt" ist ein Schicksalsdrama von fast antiker Wucht und Konsequenz. Es bleibt zu hoffen, daß dieser Film aus dem Jahre 1947 bald den Weg in die Kinos findet. (bo)

THEATER

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China
(l'homosexuel) oder: Über die Schwierigkeiten sich auszudrükken. von Copi

OFF OFF THEATER
20.00
Clubabend

MUSIK/KNEIPEN

ALLOTRIA
Tarrogato

ALTE BURG
Slainte Irish Folksonggroup

DOMICILE
Albert Mangelsdorff Quintett

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Gebr. Vohwinkel & Co 'Mams'

TEGÜ
Emergency

UND AUSSERDEM

DEUTSCHES MUSEUM
20.00
Frank Zappa & Mothers of invention.

POPFESTIVAL IN ERDING
(S-Bahn) Beginn: früher Nachmittag bis ca. 23.00 Uhr im Bierzelt auf dem Volksfestplatz. Eintritt 3,-- DM. 5 Gruppen spielen, darunter Glashaus aus München, Groove und eine Theatergruppe.

SPD
19.30
Sektionsversammlung Glockenbach; Gaststätte TSV 1860, Auenstr. 19. Referent: Wenzel Bredl. Thema: Vermögenspolitik und Beteiligung der Arbeitnehmer am Produktivvermögen".

MIETERSELBSTHILFE
12 - 20 Uhr in der Marshallstr. 1b

SELBSTVERANTWORTLICHE KOMMUNIKATIONSGRUPPE
19.30 Uhr Kathi-Kobus-Str. 15/ Rückgebäude

Di 4.9.

KINOS

ABC
15.30, 18.00, 20.30
Der große Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Der Fluch von Siniestro
(The Curse of the Werewolf)
R: Terence Fisher. E 1960
D: Clifford Evans, Oliver Reed

ARENA
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Truxa D 1936
mit La Jana

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: Jean Eustache
D: J.-P.Leaud, Fr.Lebrun, B.Lafont

ELDORADO
12.00, 14.45, 17.30,20.15
Der grosse Diktator
von Ch. Chaplin. USA 1940
23.00
Die Welt der Marylin Monroe
USA 1962

ISABELLA-STUDIO
17.45, 20.15. 22.45
Die unteren Zehntausend
(A Pocketful of Miracles)
R: Frank Capra USA 1961
D: Bette Davis, Glenn Ford

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam!
mit Woody Allen
22.40
Batman (2. Teil)

REX
15.30, 18.00, 20.15
Die Zärtlichkeit der Wölfe
R: Ulli Lommel. D 1973
D: Peer Raben

STUDIO SOLLN
Der große Regen
mit Richard Burton und Lana Turner

THEATINER
16.00, 18.15, 20.30
Die Dreigroschenoper
R: G.W.Pabst. D 1931
D: Lotte Lenya, Rudolf Forster, Fritz Rasp, Valeska Gert, Carola Neher, Reinhold Schünzel
Um diesen Film haben der Regisseur und die Produzenten auf der einen und Brecht auf der anderen Seite lange prozessiert. Es lohnt sich, Brecht's "Dreigroschenoper" nachzulesen. (as)
22.30
Wer Gewalt sät
(Straw Dogs) GB 1971
R: Sam Peckinpah
D: Dustin Hoffmann, Susan George

TIVOLI
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day USA 1928

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Die Millionen eines Gehetzten
(L'aine des Fercheaux) F 1962
R: J.-P.Melville
D: Belmondo, Charles Vanel.
vgl. 3.9.

UNSER KINO
Ursula oder das unwerte Leben
vgl. 31.8.

THEATER

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X.Kroetz

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China
(l'homosexuel) oder über die Schwierigkeiten sich auszudrükken von Copi.

INTIMES THEATER
20.00
Die ehrbare Dirne
von J.P. Sartre

THEATER 44
20.30
Der Fänger
von David Perker

RATIONALTHEATER
20.30
Vom Säugling zum Bückling

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Jazz Kids

ALTE BURG
Royal Garden Orchestra

DOMICILE
Albert Mangelsdorff Quintett

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Allotria Jazz Band mit G. Vohwinkel

UND AUSSERDEM

SPD
19.30 Sektion Altstadt "Alter Peter", Buttermelcherstr/Klenzestr. Vorstellung der Kandidaten für Landtag bzw. Bezirkstagswahl.

ARBEITERBUND
Stadtteilgruppe Milbertshofen

20.00 Uhr Gaststätte "Lustiger Bauer" Kanstr.

Stadtteilgruppe Haidhausen
20.00 Uhr Sedanstr. 23/Laden

GRAFIKLEIHSTELLE
15 - 18 Uhr im Kunstverein, Galeriestr.

KOMMUNIKATIONSZENTRUM Funkerstr.12/I
20.00

mi 5.9.

KINOS

ABC
15.30, 18.00, 20.30
Der große Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Rancho River
(The Rare Breed) USA 1965
R: V.McLaglen
D: William Clothier, James Stewart, Maureen O'Hara, Jack Elom

ARENA
15.30, 18.00, 20.30
Luftschlacht um England

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: J. Eustache
D: J.-P.Leaud, Fr. Lebrune, B.Lafont

ELDORADO
12.00, 14.45, 17.30, 20.15
Der große Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Die purpurrote Maske
R: Bruce Humberstone. USA 1955
USA 1955
D: Tony Curtis

EUROPA
22.30
CACTUS FLOWE R
(Die Kaktusblüte) Org.!
R: Gene Saks. USA 1969
D: Ingrid Bergmann, Walter Matthau, GoldieHawn

ISABELLA;STUDIO
18.00, 20.15, 22.30
Mr. Deeds geht in die Stadt
R: Frank Capra. USA 1936
D: Gary Cooper
Frank Capras Filme galten eine Zeit lang als der Inbegriff des "amerikanischen Truams", des Geistes der dreißiger Jahre. In seinen Komödien, die oft sentimental und unrealistisch sind, klingen Gedanken an, die besonders zur Zeit der Rooseveltschen Sozialreformen, dem "New Deal" in Amerika populär waren.
Der Titelheld des 1936 gedrehten Films "Mr. Deeds geht in die Stadt" ist eine von Capras typischen Gestalten: der naive, demokratische Gentleman aus der Provinz in der Begegnung mit Großstadt, Snobismus und Kapitalismus. (bo)

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs nocheinmal, Sam!
mit Woody Allen
22.40
Coconuts (Org.)
mit den Marx Brothers
USA 1929

REX
15.30, 18.00, 20.15
Frenzy
von Hitchcock

STUDIO SOLLN
20.15
Der große Regen
mit Richard Burton und Lana Turner

THEATINER
14.45
Lola Montez
R: Max Ophüls. F/D 1955
D:Martine Carole, Adolf Wohlbrück, Peter Ustinov, Ivan Desny
vgl. 1.9.
16.00, 18.15, 20.30
Citizen Kane
R: Orson Welles. USA 1940
D: Orson Welles, Joseph Cotton
Über "Citizen Kane" noch etwas zu schreiben, heißt eigentlich Eulen nach Athen tragen. Kein anderer Film hat die Filmgeschichte der letzten dreißig Jahre so beienflußt wie dieser. Mit ihm brach Orson Welles radikal mit der traditionellen Form der Filmerzählung, der Chronologie. Die Lebensgeschichte des Charles Foster Kane, eines mächtigen Zeitungsmagnaten, wird nicht mehr geradlinig erzählt, sondern bruchstückhaft, je aus der subjektiven Sicht von beteiligten Personen. Obwohl der Film von Kanes Leben handelt, stirbt dieser bereits in den ersten Minuten. Was folgt, ist eine Recherche: Ein Reporter (Thomson) versucht, hinter das Geheimnis von Kanes letztem Wort (Rosenblüte) zu kommen. Dabei setzt sich Kanes Leben und Persönlichkeit allmählich wie ein Puzzlespiel zusammen:
A) Exposition:
1) Kanes Tod...
2) Wochenschau berichtet von Kane, wie er in der Öffentlichkeit erschien.
B) Thomsons Nachforschungen:
1) Thatchers Memoiren (Kane erbt als Kind ein Vermögen, Kane lanciert als junger Mann eine Zeitung, Börsenkrach, ruiniert Kane).
2) Aus Bernsteins Perspektive (Aufstieg der Zeitung, Kane heiratet Emily).
3) Aus Lelands Perspektive (Die Ehe mit Emily, Kane lernt Susan kennen, Skandal und Wahlniederlage, Heirat mit Susan, Susans erster Bühenauftritt).
4) Aus Susans Perspektive (Gesangsunterricht, Premieren, Mißerfolge, Selbstmordversuch Susans, Susan verläßt Kane).
5) Aus Raymonds Perspektive (Kanes Abstieg und Verzweiflung).
C) Epilog:
1) Thomas Versuch, das Geheimnis zu ergründen, scheitert endgültig.
2) Der Zuschauer erfährt das Geheimnis. (bo)

22.30
Wer Gewalt sät
(Straw Dogs) GB 1972
R: Sam Peckinpah,
D: Dustin Hoffmann, Susan George

TIVOLI
12.30, 14.30, 18.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day. USA 1928

TÜRKENDOLCH
17.45, 20.30, 23.00
Vier im roten Kreis
R: Melville. F/I 1970
D: A.Delon, Bourvil, Yves Montand

UNSER KINO
14.30
Ursula oder das unwerte Leben
vgl. 31.8

THEATER

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X.Kroetz

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China

INTIMES THEATER
20.00
Die ehrbare Dirne
von J.P. Sartre

THEATER 44
20.30
Der Fänger
von David Perker

RATIONALTHEATER
20.30
Vom Säugling zum Bückling

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Ballhouse Jazz Band

ALTE BURG
Ensemble Bessarabia

DOMICILE
Mal Waldron Trio

MUH
Holger, Fred u.a.

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Ragtime Yahoos

TABARIN
Soul - Soul - Soul -

UND AUSSERDEM

AKTION 218
17.00 - 19.00 Uhr in der Müllerstr. 53

MIETERSELBSTHILFE
18.00 - 20.00 in der Marshallstr.1b

Eintritt frei Jazz live
Biergarten ab 17 Uhr
33 14 52

Do 6.9.

KINOS

ABC
15.30, 18.00, 20.30
Der große Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Rancho River
(The Rare Breed)
USA 1965
R: V.McLaglen
D: William Clothier, James Stewart, Maureen O'Hara, Jack Elam

ARENA
15.30, 18.00, 20.30
Luftschlacht um England

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: J.Eustache
D: J.-P.Leaud, Fr. Lebrun, B.Lafont

ELDORADO
12.30, 14.45, 17.30, 20.15
Der große Diktator
von Chaplin. USA 1940
23.00
Die purpurrote Maske
R: Bruce Humberstone. USA 1955
D: Tony Curtis

EUROPA
22.30
Cactus Flower
(Die Kaktusblüte) Org.
R: Gene Saks. USA 1969
D: Ingrid Bergmann, Walter Matthau, Goldie Hawn

ISABELLA-STUDIO
18.00, 20.15. 22.30
Lebenskünstler
(You can't take it with you)
R: Frank Capra. USA 1937
D: Lyonel Barrymore, James Stewart, Jean Arthur.
Wieder eine für Capra typische Konstellation: Der Held widersetzt sich erfolgreich dem Räumungsbefehl einer Großbank. Die schönste Szene des Films: James Stewart erklärt nachts auf einer Bank seiner Verlobten, daß er eigentlich vorhatte, zusammen mit einem Freund wissenschaftlich zu untersuchen, warum das Gras grün ist. Und das erzählt er in einer herrlich künstlichen Hollywood-Dekoration, in der eben kein Gras wachsen kann und in der das Mondlicht aus raffiniert placierten 10-Kilowatt-Scheinwerfern auf das blonde Haar Jean Arthurs fällt. (bo)

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam!
mit Woody Allen
22.40
Coconuts (Org.)
mit den Marx Brothers
USA 1929

REX
15.30, 18.00, 20.15
Frenzy
von Hitchcock

STUDIO SOLLN
20.15
Das Messer im Wasser
R: Roman Polanski. Polen 1961

THEATINER
16.00, 19.30
Les Enfant du Paradis
(Kinder des Olymp) OmU
R: Marcel Carne. F 1944
D: Jean-louis Barrault, Pierre Brasseur, Arletty Marcel Herrand.
B: Jaques Prevert
Carnes berühmter Film lohnt den Besuch noch immer. Er gibt Auskunft über die Zeit seiner Entstehung, den Pessimismus des Existenzialismus, der stark vom 2. Weltkrieg geprägt ist. Es ist ein privater Pessimismus ohne politische Dimensionen: Unmöglichkeit der Liebe, Momente des Glücks nur in der Sehnsucht. Das ganze Auf und Ab der Gefühle aber ist als grosses Welttheater angelegt, in dem Komik und Tragik nach dem Muster des alten Realismus einander bedingen.)as)
23.00
Wer Gewalt sät
(Straw Dogs) GB 1971
R: Sam Peckinpah
D: Dustin Hoffmann, Susan George

TIVOLI
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day USA 1928

TÜRKENDOLCH
17.45, 20.30, 23.00
Vier im roten Kreis
R: Melville f/I 1970
D: Alain Delon, Bourvil, Yves Montand

UNSER KINO
14.30
Ursula oder das unwerte Leben
vgl. 31.8

THEATER

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X. Kroetz

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China
(l'homosexuel) oder über die Schwierigkeiten sich auszudrücken.
von Copi.

INTIMES THEATER
20.00
Die ehrbare Dirne
von J.P. Sartre

THEATER 44
20.30
Der Fänger
von David Perker

RATIONALTHEATER
20.30
Vom Säugling zum Bückling

MUSIK/KNEIPEN

ALLOTRIA
Hermanns Salon Orchester

ALTE BURG
Black Bottom Skiffle Group

CRASH
Fun

DOMICILE
Mal Waldron Trio

MUH
Holger, Fred u.a.

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Capitol Jazzband

UND AUSSERDEM

SPD
16.00 - 19.00 Mieterberatung Gaststätte Herzogstand, Herzogstr. über Mietrecht, Mieterhöhung Kündigung.

DEUTSCH-CHINESISCHE-FREUNDSCHAFTSGESELLSCHAFT
19.00 Sinologisches Institut, Trautenwolfstr. 3.

Fr 7.9.

ABC
15.30, 18.00, 20.30
Enstation Sehnsucht
R: Elia Kazan. USA 1951
D: Marlon Brando, Vivien Leigh.
23.00
TokyoStory (The House of Bamboo)
R: Samuel Fuller. USA 1954
D: Robert Ryan.
Ein Polizeispitzel dringt in einer Gangsterbande ein und kann sie zerschlagen. Der Chef der Bande hat an dem neuen Mitglied Gefallen gefunden, entwickelt beinahe Vatergefühle. Der Film zeigt die Welt der Gangster und der Polizei ohne Unterschiede zu machen. Als der Spitzel den Bandenchef zuletzt stellt und ihn erschießt, wendet er sich ohne jedes Gefühl von dem Toten ab. Diese Szene gehört zu dem Besten und Härtesten, was Fuller je gemacht hat. Die Japaner sind in diesemFilm bloße Statisten. Fuller reflektiert durch diesen Verfremdungseffekt den Abstand zwischen den 'Kapitalisten' und ihren Opfern. (as)

ISABELLA-STUDIO
18.00, 20.15, 22.30
Hinter den Mauern des Grauens
R: Joseph Pevney. USA 1951
D: Charles Laughton, Boris Karloff

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam'
mit Woody Allen
22.40
Tarantula
Science-Fiction von Jack Arnold

REX
15.30, 20.00
Die zehn Gebote
R: Cecil B. DeMille. USA 1956

STUDIO SOLLN
20.00
Ben Hur
R: William Wyler. USA 1959
C: Charlton Heston, Stephen Boyd. Regie beim Wagenrennen führte Andrew Marton

THEATINER
16.00, 18.15, 20.30
Der Würgeengel
R: Luis Bunuel. Mex. 1963
D: Jaqueline Andere, Jose Baviera
In einer vornehmen Villa, die an der 'Straße der Vorsehung' liegt, versammelt sich eine illustre Gesellschaft zum Abendessen. Man speist, macht Konversation. Doch im Zuschauer kommt bald der Verdacht auf, daß hier etwas nicht stimmt: Das Personal des Hauses verläßt ohne einleuchtenden Grund hastig die Arbeitsstätte. Und dann wird man Zeuge, wie die Gäste von der unerklärlichen Zwangsvorstellung befallen werden, das Zimmer nicht verlassen zu können. Immer wieder wird der Aufbruch verschoben. Schließlich legt man sich im Speisezimmer auf Sesseln, Sofas und auf dem Boden zum Schlafen nieder. Tagelang hält dieser geheimnisvolle Zustand an. In dieser Zeit verändern sich die Gäste, verlieren sie ihre einstudierte Maske. Sie prahlen oder verzweifeln, suchen Hilfe im Gebet und in kabbalistischen Verschwörungen, sie beschimpfen und bedrohen sich bei der Suche nach einem Schuldigen. "Der diskrete Charme der Bourgeoise" (1972): In vornehmen Villas versammelt sich immer wieder eine illustre Gesellschaft zum Abendessen. Man macht Konversation, man versucht zu Speisen; doch jedesmal kommt etwas dazwischen - was niemand der Gäste zu beunruhigen scheint. Und im Zuschauer kommt nicht der Verdacht auf, daß hier etwas nicht stimmt: Das Personal hat keinen Grund, die Häuser zu verlassen; im Gegenteil, es macht fast gemeinsame Sache mit den Herrschaften: ein Bischof hat nichts anderes im Sinn, als Hausgärtner zu werden. Verwischung der Gegensätze, Vertauschung der klassenspe-

zifischen Rollen? Ab und zu wird man Zeuge, wie die Gäste von Zwangsvorstellungen befallen werden, allerdings nur im Traum: es sind Alpträume, die jedoch die heitere, fröhliche Wirklichkeit nicht zu trüben scheinen; man wischt sie weg wie Flecken auf einem schönen Kleid. Und die 'Straße der Vorsehung' ist eine asphaltierte Landstraße inmitten grüner Wiesen, auf der sich die illustre Gesellschaft wie auf einem Sonntagsausflug bewegt.
Zwei Filme Bunuels im Abstand von 10 Jahren: Die Bourgeoisie, die sich im 'Würgeengel' als äußerst krank und lebensunfähig erweist, scheint im 'Diskreten Charme ' ihr Selbstbewußtsein wiedergefunden zu haben. Ist sie eine - wenn auch anachronistische - so doch ungebrochen vitale und im Grunde genommen sympathische Klasse. Hat Bunuel im Alter seinen Frieden mit ihr geschlossen' (Vgl. 31.8. 'Milchstraße'). (bo)

22.30
Pink Floyd in Pompeji
R: Adrien Maben. d/F 1972

TIVOLI
12.30, 14.30, 16..30, 18.30
20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day
USA 1928

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Die zerbrochene Lanze
R: E.Dmytryk. USA 1954
D: Richard Widmark, Spencer Tracy, R.Wagner.

UNSER KINO
14.30
Ursula oder das unwerte Leben
vgl. 31.8.

THEATER

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X.Kroetz

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China (L'homosexuel) oder über die Schwierigkeiten, sich auszudrücken.

INTIMES THEATER
20.00 Die ehrbare Dirne
v.J.P.Sartre

THEATER 44
20.30
Der Fänger
von David Perker

OFF -OFF -THEATER
20.30
Gemma si fircht'n
von Georg Opel

RATIONALTHEATER
20.30 vom Säugling
zum Bückling

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Occam Street Foot Warmers

ALTE BURG
New Footwarmers

DOMICILE
Joe - Haier Quartett

MUH
Fred & Holger &andere

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Münchner Jazz und Swing - Gesellschaft

TABARIN
Soul band

WOLPERDINGERCLUB
Pop Jazz Rock Soul

UND AUSSERDEM

SPD
16 - 18.00.Sektion Borstei-Gern Informationsstand.Straßenbahnhaltestelle Neuhausen.

MIETERSELBSTHILFE
19 - 20.00 Marschallstr. 1b

GARAPHIKLEIHSTELLE
15-18.00 im Kunstverein
Galeriestr.

Sa 8.9.

KINO

ABC
JV 13.30
Lucky Luke
15.30, 18.00, 20.30
Endstation Sehnsucht
(A Streetcar Named Desire)
R: Elia Kazan. USA 1951
D: Marlon Brando, Vivien Leigh

23.00
Tokyo-Story
(The House of Bamboo)
R: Samuel Fuller. USA 1954
D: Robert Ryan
vgl. 7.9.

ARENA
15.30, 18.00, 20.30
Westwärts zieht der Wind
R: Joshua Logan
D: Lee Marvin, Clint Eastwood, Jean Seberg
22.45
Yeah, yeah, yeah!
(A Hard Day's Night)
Von Richard Lester mit den Beatles

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: Jean Eustache.
D: Leaud, Lafont, Lebrun

ELDORADO
13.00, 15.30, 20.30
Jeremiah Johnson
R: Sydney Pollack. USA 1971
D: Robert Redford, Will Geer
22.50
Jeremiah Johnson (Org.)

EUROPA
22.30
The Man called Noon
(Der Mann aus El Paso)
R: Peter Collinson. USA 1972
D: Richard Crenna, Stephen Boyd, Rosanna Schiaffino

ISABELLA-STUDIO
18.00, 20.15, 22.30
Ein Butler in Amerika
(Ruggles of Red Gap) USA 1934
R: Leo McCarey
D: Ch.Laughton

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam'
mit Woody Allen
22.40
Tarantula
Science-Fiction von Jack Arnold

REX
15.30, 20.00
Die zehn Gebote
R: Cecil B. De Mille. USA 1956

STUDIO SOLLN
JV 14.30
Sindbad der Seefahrer
16.00, 20.00
Ben Hur
R: William Wyler, USA 1959
D: Charlton Heston, Stephen Boyd

THEATINER
14.00
Engel
R: Ernst Lubitsch. USA 1937
D: Marlene Dietrich, Herbert Marshall, Melvyn Douglas
"Wie alle Meister der Stilisierung entdeckte Lubitsch -bewußt oder unbewußt - die Erzählweise der großen Kinderbuch-Autoren wieder. In 'Engel' führt ein peinliches und Verwirrung stiftendes Abendessen Marlene Dietrich, Herbert Marshall, ihren Ehemann, und Melvyn Douglas zusammen, ihren Liebhaber einer Nacht, den sie wohl nie wiederzusehen glaubte und den ihr Mann zufällig zum Essen eingeladen hat. Wie oft bei Lubitsch wechselt die Kamera ihren Schauplatz an jenen Ort, von dem man aus die Konsequenzen betrachten kann. Wir sind in der Küche. Der Butler geht und kommt, zuerst bringt er den Teller der gnädigen Frau: 'Das ist ja seltsam, die gnädige Frau hat ihr Kotelett nicht einmal angerührt.' Dann den Teller des Gastes: 'Tja, der auch nicht.' (In Wirklichkeit ist dieses Kotelett zwar in hundert kleine Stückchen zerschnitten, aber nicht aufgegessen.) Der dritte Teller wird gebracht, leer: 'Doch der gnädige Herr scheint das Kotelett geschätzt zu haben.' Man hat das 'Boucle d'or' im Haus der drei Bären wiedererkannt: Der Brei von Papa Bär war zu heiß, der von Mama Bär zu kalt, der von Baby Bär gerade richtig; kennen Sie eine Literatur, die notwendiger ist als diese? " (Francois Truffaut).
16.00 , 18.15, 20.30
Ladykillers
R: A.Mackendrick. GB 1955
D: Alec Guiness, Katie Johnson, Cicil Parker
22.30
Pink Floyd in Pompeij
R: Adrien Maben. D/F 1972

TIVOLI
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30, 22.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day
USA 1928

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Warlock
R: E.Dmytryk. USA 1959
D: R.Widmark, H.Fonda. A.Quinn

UNSER KINO
14.30
Ursual oder das unwerte Leben
vgl. 31.8.

THEATER

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X.Kroetz

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China (L.homosexuel) oder über die Schwierigkeiten, sich auszudrücken

INTIMES THEATER
20.00
Die ehrbare Dirne
von J,P.Sartre

THEATER 44
20.30
Der Fänger
von David Perker

OFF—OFF THEATER
20.30
Gemma si fircht'n
von Georg Opel

RATIONALTHEATER
20.30
vom Säugling zum Bückling

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Platypus ohne Werner Geißler

ALTE BURG
Platypus Werner Geißler und Anhang

DOMICILE
Joe Haider Quartett

MUH
Holger & Fred & Anhang

PN HITHOUSE
Joung Lion

SCHWABINGER PODIUM
Owen Sherman Orchester

TABARIN
Soulband

WOLPERDINGERCLUB
Jazz,Soul,Rock,Pop

UND AUSSERDEM

CIRCUS KRONE
20.00 Moody Blues

KUNSTVEREIN
tagsüber Treffen der Münchner Theatergruppen.Galereistr.

KUNSTVEREIN
10.13.00 Graphikleihstelle.

So 9.9.

KINOS

ABC
JV 13.30
Lucky Luke
15.30, 18.00. 20.30
Endstation Sehnsucht
R: Elia Kazan. USA 1951
D: Marlon Brando, Vivien Leigh

ARENA
15.30, 18.00, 20.30
Westwärts zieht der Wind
R: Joshua Logan
D: Lee Marvin, Clint Eastwood, Jean Seberg

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: Jean Eustache
D: Leaud, Lafont. Lebrun

ELDORADO
13.00, 15.30, 20.30
Jeremiah Johnson
R: Sydney Pollack. USA 1972
D: Robert Redford, Will Geer
22.50
Jeremiah Johnson (Org.)

FILMCASINO
Matinee 10.00
Der letzte Tango von Paris
R: Bertolucci. Org.

ISABELLA-STUDIO
18.00, 20.15, 22.30
Die ewige Eva
R: Henry Koster USA 1941
D: Charles Laughton

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam!
mit Woody Allen

22.40
Westlich St.Louis
(Wagon;Master) USA 1950
R: John Ford
D: Ben Johnson, Joanne Dru, Harry Carey jr.
Vgl. Artikel: Auf der Suche nach der verlorenen Heimat

REX
15.30, 20.00
Die zehn Gebote
R: Cecil B. De Mille. USA 1956

STUDIO SOLLN
JV 14.30
Sindbad, der Seefahrer
16.00, 20.00
Ben Hur
R: William Wyler. USA 1959)60
D: Charlton Heston, Stephen Boyd. Regie beim Wagenrennen' Andrew Marton

THEATINER
11.00, 13.45
Come back, Africa
USA 1958. Org. m. engl. Untert.
R: Lionel Rogosin
D: Miriam Makeba u.a.
Der Film erzählt die Geschichte des Afrikaners Zacharias, der wegen einer Mißernte das Dorf verlassen muß und Arbeit in einer Goldmine sucht. Da der kärgliche Lohn nicht ausreicht, geht er nach Johannisburg, wohin ihm die Familie nachfolgt. Er verdingt sich als Hausdiener, Autowäscher und Straßenarbeiter, ständig in in Angst, seine Aufenthaltserlaubnis zu verlieren. Als er arbeitslos geworden ist, nimmt seine Frau eine Stelle als Hausmädchen an. Da Zacharias trotz Verbots bei sein seiner Frau in der fremden Wohnung übernachtet, verhaftet man ihn. Während er im Gefängnis sitzt, wird seine Frau ermordert. "Come back, Africa" ist der erste Film, der in der Südafrikanischen Union gedreht wurde und der ein kritisches Bild vom Leben der schwarzen Bevölkerung unter dem Diktat der "Apartheit" entwirft. Er zeigt die Schwierigkeiten der noch im Stammesverband lebenden Afrikaner, die auf den für sie reservierten Landstrichen nicht existieren können; die Frustration und Isolierung der Intellektuellen; den Kampf der Afrikaner in den Städten, die nicht über den Status von ungelernten Arbeitern hinauskommen können. Der Film endet mit einem pathetischen Schlußbild, Ausdruck von Anklage und Wut: Zacharias schlägt in ohnmächtigem Zorn mit der Faust auf den Tisch seiner Hütte; im Rhythmus seiner Schläge erscheinen, aus immer größerer Entfernung nung gesehen, die düsteren Silhouetten von Johannisburg.
Achtung: Der Film läuft im Original mit englischen Untertiteln!
(bo)
16.00, 18.15, 20.30
Der Fremde
R: Visconti. I/F 1967
D: M.Mastroianni, Anna Karina.
Nach der Erzählung von Albert Camus
22.30
Pink Floyd in Pompeij
R: Adrien Maben. D/F 1972

TIVOLI
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day
USA 1928

TÜRKENDOLCH
18.00, 20.30, 23.00
Die Caine war ihr Schicksal
R: E.Dmytryk. USA 1954
D: H.Bogart, J.Ferrer

UNSER KINO
14.30
Ursual oder das unwerte Leben
vgl. 31.8.

THEATER

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X.Kroetz

INTIMES THEATER
20.00
Die ehrbare Dirne
von J.P.Sartre

OFF – OFF – THEATER
20.30
Gemma si fircht'n
von Georg Opel

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Hermanns Salonorchester
Frühschoppen:Knödelboys

BETWEEN CLUB
Tarogato Hot Seven

DOMICILE
Joe Haider Quartett

MUH
Muh Besetzung & Holger & Fred

PN HITHOUSE
Joung Lion

SCHWABINGER PODIUM
Jürgen Lippitz Jazzband

TABARIN
Soulmusik

WOLPERDINGERCLUB
Soul,Jazz, Rock, Pop

UND AUSSERDEM

THEATERTREFFEN DER MÜNCHNER THEATERGRUPPEN
tagsüber im Kunstverein,Galeriestr.

Mo 10.9.

KINO

ABC
15.30, 18.00, 20.30
Endstation Sehnsucht
R: Elia Kazan. USA 1951.
D: Marlon Brando, Vivien Leigh
23.00
Ich liebe dich, ich liebe dich
R: Alain Resnais. F 1967
D: Claude Rich, Olga Georges-Picot
Musik von Penderecki
Resnais variiert wieder sein Thema, das in allen seinen Filmen das gleiche geblieben ist: Das Problem von Erinnerung und Vergessen, von Vergangenheit und Gegenwart, die Relativität von Traum und Wirklichkeit. Reise in die Vergangenheit als Science Fiction, Erinnerung als wiederholtes Assoziieren von vergangenen Bildern: Das ist "Ich liebe dich, ich liebe dich". Ein junger Mann, der gerade einen Selbstmord hinter sich hat, läßt sich mittels einer Zeitmaschine in die Vergangenheit zurückversetzen, um sein Leben noch einmal zu rekapitulieren. Personen und Ereignisse tauchen auf und verschwinden wieder. Die anfangs chaotischen Bilder fügen sich langsam zu einem überschaubaren Mosaik zusammen: Dem Lebensbild eines Mannes, der vom Bürogehilfen zum Schriftsteller aufstieg, und der Geschichte der Liebe dieses Mannes zu einem Mädchen. Sehr schön ist die Metapher des Schwimmens, die mit Abwandlungen den ganzen Film durchzieht: Der Mann schwimmt immer wieder durch grünes Meerwasser hindurch zu seiner am Ufer liegenden Freundin; Obwohl im Beruf erfolgreich, ist er unsicher und orientierungslos; die Lie-Liebe zu dem Mädchen gibt ihm Halt und Geborgenheit. Als das Mädchen durch einen Unfall ums Leben kommt, bleibt ihm nur der Selbstmord. "Ichliebe dich, ich liebe dich" ist einer der schönsten Liebesfilme der letzten Jahre. (bo)

ARENA
15.30, 18.00, 20.30
Westwärts zieht der Wind
R: Joshua Logan
D: Lee Marvin, Clint Eastwood, Jean Seberg

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: Jean Eustache.
D: Leaud, Lafont, Lebrun

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Jeremiah Johnson
R: Sydney Pollack. USA 1971
D: Robert Redford, Will Geer
22.50
Dieses Mädchen ist für alle
R: Sydney Pollack
D: Nathalie Wood, Robert Redford

ISABELLA-STUDIO
18.00, 20.15, 22.30
Zeugin der Anklage
R: Billy Wilder USA 1957
D: Ch.Laughton, Marlene Dietrich

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs nocheinmal, Sam!
mit Woody Allen

22.40
Mit der Waffe in der Hand
(Gun Fury)
USA 1953
R: Raoul Walsh
D: Rock Hudson, Donna Reed, Phil Carey

REX
15.30, 20.00
Die zehn Gebote
R: Cecil B. De Mille. USA 1956

STUDIO SOLLN
20.15
Der gewisse Kniff
(The Knack Or how to get in)
R: Richard Lester
D: Rita Tushingham
Ein Nonsense-Film, ein zerstreutes Durcheinander voller Schnörkel und Wunderlichkeiten. Lesters Witze und Kalauer aus einer Zeit, als sie noch frisch und unverbraucht waren. Eine verrückte Geschichte von vier jungen Leuten, die aufsässig sind und sich nicht anpassen wollen. Sie richten sich ihre Welt nach ihren eigenen Gesetzen ein, leben leichtsinnig in den Tag hinein und pfeifen auf den Ernst und das Unverständnis der Erwachsenen. Sie tun nur, was ihnen gefällt; sie benutzen Fenster als Türen, verkeilen Möbel im Flur, damit die Zimmer größer werden, malen al-

les mit weißer Farbe an und probieren aus, ob man ein Bett auch auf der Themse schwimmen lassen kann. Lesters Film ist ein Plädoyer für die Unbekümmertheit und Ausgelassenheit der Jugend, Eigenschaften, die mit dem Älterwerden leider langsam verlorengehen. (bo)

THEATINER
16.00, 18.15, 20.30
Zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß
R: Jean-Luc Godard. F 1967
D: Marina Vlady, Anny Duperey
"Die Geschichte Juliettes wird nicht fortlaufend erzählt, denn es handelt sich darum, gleichzeitig mit ihr die Vorgänge zu beschreiben, an denen sie teilnimmt. Es handelt sich daru, einen Zusammenhang zu beschreiben. Dieser Zusammenhang und seine Bestandteile müssen sowohl als Objekte und Subjekte beschrieben werden. Ich will sagen, daßich nicht um die Tatsache herumkomme, daß alle Dinge zugleich innen und außen existieren. Das kann zum Beispiel fühlbar gemacht werden, indem man eine Wohnung zuerst von außen und dann von innen aufnimmt, als ob man in das Innere eines Zylinders, eines Gegenstandes eintritt. Ebenso ist es mit einer Person, ihr Gesicht sieht man im allgemeinen nur von außen. Aber wie sieht sie selbst was sie umgibt'? Ich will sagen: Wie fühlt sie physisch ihre Beziehung zu anderen und zur Welt? Das ist etwas, was ich in meinem Film dauernd spüren lassen möchte, und was ihn bestimmen soll." (Jean-Luc Godard).
22.30
Pink Floyd in Pompeji
R: Adrien Maben. D/F 1972

TIVOLI
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day USA 1928

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Die 27. Etage
R: Dmytryk. USA 1964
D: Hregory Peck, Diane Baker

UNSER KINO
14.30
Ursula oder das unwerte Leben
vgl. 31.8.

THEATER

MODERNES THEATER
20.30
Die Reise nach China
(L.homosexuel) oder über die Schwierigkeiten sich auszudrücken.
von Copi

OFF – OFF – THEATER
20.00 Clubabend

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Pinkys Courthouse Gang

ALTE BURG
Slainte Irish Folksonggroup

DOMICILE
bitte in der Tagrspresse nachsehen.

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Gebr.Vohwinkel & Co
"MamS"

TEGÜ
Emergency

UND AUSSERDEM

MIETERSELBSTHILFE
19.-20.00 Marschallstr. 1 b

SELBSTVERANTWORTLICHE KOMMUNIKATIONSGRUPPE
19.30 Kathi-Kobusstr. 15/Rü

OLYMPIAHALLE (U3)
20.00 Chicago
Karten beim ABR und u.a. bei ASTA - Reisen,Amalienstr. (15 und 17,-)

Di 11.9.

KINO

ABC
15.30, 18.00, 20.30
Enstation Sehnsucht
R: Elia Kazan. USA 1951
D: Marlon Brando, Vivien Leigh.
23.00
Ich liebe dich, ich liebe dich
R: Alain Resnais F 1967
D: Claude Rich, Olga Georges-Picot
Musik von Penderecki
vgl. 10.9.

ARENA
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Schlußakkord

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: Jean Eustache, D: Leaud, Lafont, Lebrun.

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Jeremiah Hohnson
R: Sydney Pollack. USA 1971
D: Robert Redford, Will Geer
22.50
Dieses Mädchen ist für alle
R: Sydney Pollack, D: Nathalie Wood, Robert Redford

ISABELLA STUDIO
18.00, 20.15, 22.30
Fanfan, der Husar
R: Christian Jaque. F 1951; D: Gerard Philipe, Gina Lolobrigida.

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam
mit Woody Allen
22.40
Mit der Waffe in der Hand
(Gun Fury) USA 1953
R: Raoul Walsh, D: Rock Hudson, Donna Reed, Phil Carey.

REX
15.30, 20.00
Die zehn Gebote
R: Cecil B. De Mille. USA 1956

STUDIO SOLLN
20.15
The French Connection
(Brennpunkt Booklyn)
R: William Friedkin. USA 1971.
D: Gene Hackmann

THEATINER
16.00, 18.15, 20.30
Spuren
(Wechema) (OmU) Marokko 1970
Erstaufführung! R: Hamid Benani, D: Tawfik Dadda, Mohammed el Kaghat.
Filme über die Probleme der Dritten Welt sind in München nur selten zu sehen. Hier besteht eine echte Lücke im Filmangebot. Es ist daher zu begrüßen, daß das Theatiner hier eine Ausnahme macht und hin und wieder Produktionen aus Afrika, Indien oder Lateinamerika in Erstaufführungen vorstellt. Der Film Spuren versucht anhand einer einfachen Geschichte marokkanische Wirklichkeit sichtbar werden zu lassen: Mekki, ein wohlhabender Bauer, adoptiert Messaoud, ein Weisenkind von 8 Jahren, und erzieht es mit äußerster Strenge. Messaoud fühlt sich den Anforderungen Mekkis nicht gewachsen, begeht Handlungen, wofür er bestraft wird, und zieht sich permanent den Zorn seines Adoptivvaters zu. Als Erwachsener schließt sich Messaoud einer Bande von kriminellen Jugendlichen an. Vergeblich kämpft er um Anerkennung und gerechte Behandlung. Zwischen mangelnder Anpassung und Auflehnung gerät er in eine Mechanik, deren Opfer er wird. Tradition, Atavismus und Vergangenheit sind in Marokko so übermächtig, daß eine Veränderung der gegenwärtigen Verhältnisse fast unmöglich erscheint. Autorität in allen ihren Erscheinungsformen - religiöse, patriarchalische, soziale und rassische - bestimmt den Alltag. Dem Einzelnen bleibt nur die Anpassung oder die Flucht in die Scheinrevolte, wie sie hier die Kriminalität darstellt. Benanis Protagonist ist ein Gefangener: immer wieder verdeutlichen symbolische Bilder von Mauern, Kreisen und Einfriedungen diesen Tatbestand. 'Spuren' ist ein Film über die verlorene und noch nicht wiedergefundene Souveränität des marokkanischen Volkes. (bo)
22.30
Tote schlafen fest
(Teh Big Sleep) USA 1946. OmU.
R: Howard Hawks, D: H. Bogart, Lauren Bacall, John Ridgely, Martha Vickers.
Wohl einer der besten Filme der 'Schwarzen Serie' und einer der besten von Hawks. William Faulkner schrieb am Drehbuch mit (nach dem Roman von Raymond Chandler): auch er wußte nicht, wer in dieser Kriminalstory der Täter ist. In der Gesellschaft, die vorgeführt wird, riecht es nach Fäulnis und Tod. Im ganzen Film wird es nicht einmal richtig hell, immer wieder Innenräume, Nacht, selbst die Autos werden zu Innenräumen. Es gibt freilich den Mythos des (fast) unbestechlichen Privatdetektivs und den Mythos der erotischen , schlagfertigen Frau, die den Männern überlegen ist. Aber es gibt keine Helden, die auf unerklärliche Weise tapfer sind. Es geht weniger darum einen Mörder zu entlarven und zu stellen, sondern ums pure Überleben in einer korrupten und Gewalttätigen Gesellschaft. (as)

TIVOLI
12.30, 14.30, 16.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day. USA 1928.

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Alvarez Kelly
R: E. Dmytryk. USA 1965. D: W. Holdeh, R. Widmark, Patrick O' Neal.

UNSER KINO
14.30
Ursula, oder das unwerte Leben
(vergl. 31.8.)

THEATER

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China
(L.homosexuel)oder über die Schwierigkeiten sich auszudrücken
von Copi

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X Kroetz

INTIMES THEATER
20.00
Die ehrbare Dirne
von J,P.Sartre

THEATER 44
20.30
Der Fänger
von David Perker

RATIONALTHEATER
20.30
Vom Säugling zum Bückling

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Jazzkids

ALTE BURG
Royal Garden Stampers

DOMICILE
bitte in der Tagespresse nachsehen.(Programm lag bis Redaktionsschluß nicht vor)

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Allotria Jazzband

UND AUßERDEM

DKP WOHNGEBIETSGRUPPE
20.00 Neuhausen,Gaststätte "Erholungspark"Taxisstr.12
Thema:Der Kampf in den Betreiben um Teuerungszulagen.

SPD
20.00 Sektionsversammlung Au
Gaststätte Schoberwirt;Ohlmühlstraße 20

ARBEITERBUND
Stadtteilgruppe Haidhausen
20.00 Sedanstr.23/Laden
Stadtteilgruppe Westend:
19.30 Gaststätte Gollierplatz

KOMMUNIKATIONSZENTRUM
20.00 Funkerstr.12

mi 12.9.

KINOS

ABC
15.30, 18.00, 20.30
Endstation Sehnsucht
R: Elia Kazan. USA 1951
D: Marlon Brando, Vivien Leigh.
23.00
Rhytmus hinter Gittern
mit Elvis Presley

ARENA
16.30, 18.30, 20.30
Cat Ballou
R: E. Silverstein. USA 1965. D: J. Fonda, Lee Marvin

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: J. Eustache, D: Leaud, Lafont, Lebrun.

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Jeremiah Hohnson
R: Sidney Poflack. USA 1971
R: Robert Redford, Will Geer.
22.50
Stimme am Telefon
(The Slender Thread) R: Sydney Pollack, USA 1966. D: Anne Bancroft, Sidney Poitier.

EUROPA
22.30
Cat Ballou (Orig)
R: E. Silverstein. USA 1965. D: J. Fonda, Lee Marvin.

ISABELLA STUDIO
18.00, 20.15, 22.30
Das Große Manöver
R: Rene Clair. F/I 1955. D: Gerard Philipe, Michele Morgan.

LEOPOLD
13.30, 16.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam!
mit Woody Allen.
22.40
Die Marx Brothers auf See
(Monkey Business) USA 1931

REX
15.30, 18.00, 20.15
Tschetan, der Indianerjunge
R: Hark Bohm. D 1972. D: Marquard Bohm, Dschingis Duwakow, Willy Schultes.

STUDIO SOLLN
20.15
The French Connection
(Brennpunkt Brooklyn) USA 1971
R: William Friedkin, D: Gene Hackmann.

THEATINER
16.00
Engel
R: Ernst Lubitsch. USA 1937.
D: Marlene Dietrich, Herbert Marshall, Melvin Douglas (vgl.8.9.)
18.15, 20.30
Iwan der Schreckliche (2.Teil)
R: Eisenstein. UdSSR 1945
(OmU). D: Nikolai Tscherkassow
Der zweite Teil von Eisensteins politischer 'Oper', der die Wendung gegen Zentralismus und Machtanhäufung in der Zarenfigur Iwans vollzieht, fand das Mißfallen Stalins. Den geplanten 3. Teil durfte Eisenstein nicht mehr drehen. (as)
22.30
Tote schlafen fest
(Teh Big Sleep) USA 1946. OmU.
R: Howard Hawks, D: H. Bogart, Lauren Bacall, John Ridgely, Martha Vickers. (Vgl. 11.9.)

TIVOLI
12.30, 1.430, 16.30, 18.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day. USA 1928.

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Der Gehetzte
R: E. Dmytryk. USA 1953. D: Kirk Douglas, Milly Vitale

UNSER KINO
14.30
Ursula oder das unwerte Leben
(vergl. 31.8.)

THEATER

INTIMES THEATER
20.00 Die ehrbare Dirne
von J.P.Sartre

THEATER 44
20.30 Der Fänger
von David Perker

RATIONALTHEATER
20.30
vom Säugling zum Bückling

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X,Kroetz

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China
(L.homosexuel)oder über die Schwierigkeiten sich auszudrücken.
von Copi

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Ballhouse Jazz Band

ALTE BURG
Ensemble Bessarabia

DOMICILE
Klaus Doldingers Passport II

MUH
Holger,Fred u.a.

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Ragtime Yahoos

TABARIN
Soul -soul - soul.

UND AUSSERDEM

AKTION 218
17-19.00 Müllerstr.53

ARBEITERBUND
19.30 Programmdiskussion des Arbeiterbundes für den Wiederaufbau der KPD.Mühldorfer Hof/Einsteinstr.

MIETERSELBSTHILFE
19-20.00 Marschallstr.1b

Do 13.9.

KINOS

ABC
15.30, 18.00, 20.30
Endstation Sehnsucht
R: Elia Kazan. USA 1951. D: M. Brando, Vivien Leigh.
23.00
Rhythmus hinter Gittern
mit Elvis.

ARENA
16.30, 18.30, 20.30
Cat Ballou
R: E. Silverstein. USA 1965. D: J. Fonda, Lee Marvqn

CINEMONDE
15.30, 19.30
Die Mama und die Hure (OmU)
R: J. Eustache. D: Leaud, Lafont, Lebrun.

EDDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Jeremiah Johnson
R: Sydney Pollack. USA 1971. D: Robert Redford, Will Geer.
22.50
Stimme am Telefon
(The Slender Thread)
R: S. Pollack. USA 1966. D: Anne Bancroft, Sidney Poitier.

EUROPA
22.30
Cat Ballou (Orig)
R: E. Silverstein. USA 1965. D: Jane Fonda, Lee Marvin.

ISABELLA STUDIO
18,00, 20.15 22.30
Die Hochmütigen
R: Yves Allegret. F/Mex. 1953.
D: Gerard Philipe, Michele Morgan.

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Machs noch einmal, Sam!
mit Woody Allen
22.40
Die Marx Brothers auf See
(Monkey Business) USA 1931

REX
15.30, 18.00m 20.15
Ladykillers
R: A. Mackendrick. GB 1955.
D: Alec Guiness, Katie Johnson, Cecil Parker.

STUDIO SOLLN
20.15
Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle
mit Bud Spencer und Terence Hill

THEATINER
16.00, 18.15, 20.30
Das Spiel ist aus
(Les jeux sont faits) OmU. R: Jean Delannoy. F. 1947. D: Marcell Pagliero, Micheline Presle, Charles Dullin, Fernand Fabre.
Ähnlich wie in den Filmen Carnes auch hier existentialistischer Pessimismus. Ich glaube, dies ist Delannoys bester Film, der auch das Buch von Sartre übertrifft. Der Übergang von der Welt der Lebenden in die der Toten gelingt im Film überzeugender, d.h. beunruhigender Vergleiche auch Carnes 'Les Enfants du Paradies' (6.9.)
22.30
Tote schlafen fest
(The Big Sleep) USA 1946. OmU.
R: Howard Hawks, D: H. Bogart, Lauren Bacall. (vergl. 11.9.)

TIVOLI
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Der Kameramann
von Buster Keaton mit Marceline Day. USA 1928.

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Shalako
R: E.Dmytryk. D/GB 1968. D: Sean Connery, Stephen Boyd, Brigitte Bardot, Jack Hawkins, Peter van Eyck.

UNSER KINO
14.30
Ursula oder das unwerte Leben
(vergl. 31.8.)

THEATER

THEATER 44
20.30
Der Fänger
von David Perker

RATIONALTHEATER
20.30
Vom Säugling zum Bückling

MODERNES THEATER
20.30
Oberösterreich
von F.X.Kroetz

MODERNES THEATER II
20.30
Die Reise nach China
(L'homosexuel)oder über die Schwierigkeiten sich auszudrücken.

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Hermanns Saloon Orchester

ALTE BURG
Black Bottom Skittle Group

DOMICILE
Klaus Doldingers Passport II

MUH
Holger, Fred,u.a.

PN HITHOUSE
Young Lion

SCHWABINGER PODIUM
Capitol jazzband

UND AUSSERDEM

SPD
20.00 Sektion Elsenheim
Versammlung in den Agnes-Bernauer-Stuben.

Adressenliste

Sie enthält
a) die Adressen von Kinos, Theatern und Kneipen, die im Veranstaltungskalender erwähnt werden;
b) die Anschriften von politisch arbeitenden Gruppen, Kinderläden, linken Buchhandlungen, und anderen wichtigen Einrichtungen in München.

KINOS

Clubs, Museen

FILMMUSEUM
ab 22.7. bis 17.9. Sommerpause.

IFF
Internationales Forum der Filmavantgarde e.V., 8 Mü 40, Ohmstraße 9. Tel. 39 73 66. Sommerpause vom 26. Juli bis 15. Sept. Geplant für Herbst 73: 1. Frauenfilme: 2. Filme vom Internationalen Forum des jungen Film (Berlinale 1973)

Sommerpause bis 29.Sept;Geplant für Herbst 73:1.Filme der Dritten Welt,2.Zur Situation der Kranken, 3.Frauenfilme.

TEAM FILM
Universität, Hörsaal 101, Büro 8 Mü 80, Prinzregentenstr. 64. Tel. 47 32 45. Semesterferien.

UNDEPENDENT
spielt im Cinemonde. Leopoldstr. 28a Citta 2000. Tel. 39 94 23 Nachtvorstellungen jeweils Freitag und Samstag.

Vorstadt

ARENA
Hans-Sachs-Str. 7(5 Minuten vom Sendlinger Tor) 260 32 65
JV: Sa,So,Mi 14.00 zu DM 3.-
TV: 16.30,18.30, 20.30 zu 4.50 DM.Jeden Dienstag und Freitag läuft die Serie 'Alter deutscher Film'(zusätzlich um 14.30)zu 2.60 DM.
NV:Fr/Sa 22.45 Filme von Elvis Presley oder der neueren Musikzene.

CINEMA
Nymphenburger Str. 31 (Nähe Stiglmaierplatz) 55 52 55. Nur 18.00, 20.30 Uhr Einheitspreise DM 5,-. Vor allem Erfolgsfilme der vergangenen Saison.

FRANZISKANER
8 Mü 80, (Haidhausen) Franziskanerstr. 19./45 03 06. Tgl. 14.00, 16.10, 18.20, 20.30,

GANGHOFER
8 Mü 2, Tulbeckstr. 24 (Westend) 50 49 86. 18.00, 20.15 Uhr. DM 3,-/3,50/4,00/4,50.

MUSEUM
8 München 80. (Au beim Deutschen Museum). Lilienstraße 2 / 44 39 50 14.00, 16,00, 18.00, 20.15 Uhr. DM 2,60/3,00/3,50/4,00. Ein typisches Vorstadtkino von sogenannter Filmkunst unbeleckt, vor allem Action-Filme. Noch sehr billig!

PA-LI
Im Pasinger Zentrum. 88 11 85. Tgl. 15,30, 18.00, 20.30, DM 3,--/3,50/4,--/4,50/5,--. Studenten und Rentner DM 2,--. Hier werden 3 Filme pro Woche gespielt.

REX
Agricolaplatz 16. Laim. (Tram 19, 29, ab Agnes-Bernauer-Platz.) Tel. 56 25 00. Matinee Sa/So 13.30, zu 2,50 DM. tgl. 15.30, 18.00, 20.15 Uhr. DM 3,50/4,50/5,50. Studenten nachm. auf allen Plätzen DM 3,50. Abonnement 6+1. (Näheres an der Kinokasse) Repertoirekino mit gedrucktem Monatsprogramm; wird zugeschickt.

RIO
am Rosenheimer Platz (S-Bahn) 45 29 72. JV: Sa/So 14.00. tgl. 14.00 (außer Sa/So) 16.00, 18.15 20.30 Uhr 3,50 bis 5,-- DM.

ROTTMANN-LICHTSPIELE
Rottmannstr. 15. Nahe am Stiglmaierpl. Tel. 52 16 83. Filme in italienischer, spanischer und türkischer Sprache. Anfang: meist 16.30, 18.30. 20.30.

STUDIO SOLLN
Sollnerstr. 43/79 65 21.tgl.20.15, Sa.a.17.45,SO a:15.30.DM 3.-bis 5.-.Abonnement 6+1(Näheres an der Kinokasse)
JV: Sa 15.00,So 13.30.Repertoirekino mit gedrucktem Monatsprogramm(wird zugeschickt). Erreichbar mit S 10 u.S 22 oder Tram 8 u.20 bis Boschetsriederstr.,dann mit Bus bis Cafe Kustermann.

UNSER KINO
Im Olympia Einkaufszentrum, Hanauerstr./14 16 950.
Non-Stop-Programm.tgl.ab 9;30, letzte Vorstellung 20.30
DM 4,50 (Stud. Schüler, Rentner 3,-- DM) Dieses Kino hat in München z.Z. die beste Ausstattung: bequeme Sitze, vorzüglich Projektion, sehr guter Ton. Gespielt werden Evergreens und ERfolgsfilme der letzten Saison.

WENDELSTEIN
Wendelsteinstr. 2/Ecke Tegernseerlandstr. in Giesing. 69 60 27. DM 3,--/4,--/5,-/. Tgl. 14.00, 16., 18.00, 20.15 Uhr.

Schwabing

ABC
Herzogstr. 1a(an der Münchner Freiheit) 33 23 00. JV: Sa/So 13.30 für DM 2,--. tgl. 15.45, 18.00, 20.30 für DM 4,-- (Rentner Schwerbeschädigte: DM 1,50). NV: tgl. (außer SO) 22.40 für DM 3,50 bei Überlänge des Tagesprogramms um 23.00 Uhr.

ARRI
Türkenstr. 91 (Nähe Siegestor) 34 38 56. DM 4,80/6,00/7,50, Studenten DM 3,50. tgl. 16.00, (außer So) 18.15, 20.30Uhr. Tgl. wechselnde Nachtvorstellungen um 23.00 Uhr zu DM 3,50. Sehr gute Sicht von jedem Platz. Im Tagesprogramm z.Z. fast nur Grusel- oder Actionfilme, in der Nachtvorstellung taucht von guten Filmen bis zur Ausschußware alles auf.

CINEMONDE
Leopoldstr.28 a(CITTA) Tel 39 94 23.tgl.14.30,16.30, 18.30,20.30,NV Mo mit Do 22.30 DM 5.-(Studenten 3,50). Matinee So 10.00.Überlänge erhöhte Preise beachten.

LEOPOLD
Leopoldstr. 18 / 34 74 41. 13.30, 15.45, 18.00, 20.30 Uhr. zu DM 3,50 u. 4,50. NV tgl. 22.45 zu 3,50 DM. Rentner u. Schwerbeschädigte 1,50.

MARMORHAUS
Leopoldstr.35/34 74 09
13.30,15.45,18.00,20.30
DM 4,- bis 6,50

ISABELLA-STUDIO
Neureutherstr.29/Ecke Isabellastr.
37 36 78. DM 4,50(Stud.Schüler 3.80).Abonnement 6+1 (Näheres an der Kasse).tgl. 18.00,20.15,22.30(Ausnahmen beachten).Pepertoirekino mit gedrucktem Monatsprogramm (wird zugeschickt)

TÜRKENDOLCH
Türkenstr. 47/ 28 17 20. Tgl. 18.15 20.30, 22.45 Uhr. DM 4,50. Stud./ Schüler 3,80. Abonnement 6 + 1 (Näheres an der Kinokasse). Repertoirekino mit gedrucktem Monatsprogramm; wird zugeschickt.

City

ATELIER
Sonnenstr. /59 19 18. tgl. 14.00, 16.15, 18.30, 20.45.Uhr. DM 6,-/ 6,50/8,--. Erstes Münchner Kino mit Rückprojektion, jedoch keine Qualitätsverbesserung. Hohe Preise.

ELDORADO
Sonnenstr.(Stachus) 55 71 74 13.00,15.30, 18.00,20.30 DM 3.50 bis 7.- tgl.NV 22.50 zu DM 3.50.Rentner/Schwerbesch. DM 1.50.Überlängen beachten!(dann jeweils -.50 Zuschlag).Von allen Plätzen gute Sicht

EUROPA
Arnulfstr. (am Hauptbahnhof) 59 34 06. DM 4,-- bis 6,50. Mo mit Fr 12.30, 15.00, 17.30, 20.15 Uhr. Sa/So 15.45, 18.00, 20.15 Uhr. Jeden Mi Do und Fr/Sa um 22.30 Uhr amerikanische Filme in Originalfassung ohne Untertitel!

FILMCASINO
NV Fr/Sa 23.00/Matinee So 10.00 meist mit der Originalfassung des Films aus dem Tagesprogramm.Kino mit bequemen Sitzen.

KARLSTOR
Unterm Karlstor am Stachus. 55 42 00. DM 3,50 bis 6,50. 14.00, 16.10, 18.20. 20.30 Uhr. Meist Familienprogramm also Filme von Walt Disney o.ä.

LENBACH
Lenbachplatz. Tel. 53 32 90. 14.00, 16.15, 18.30, 20.45 Uhr. DM 5,-- bis 8,--. Gehört zu den teuresten Kinos, da man erst ab DM 7,-- brauchbar sitzt. Befindet sich im "Bernauer Haus (Antiquitätenhändler, Möbel für Leute mit sehr viel Geld), einem Prachtbau der Gründerzeit. Das Kino hat teilweise noch den gleichen Stil.

REGINA
Dachauerstr.(am Stiglmaierplatz) 59 45 29 tgl. 15.30,18.00, 20.30 DM 5.-6.50.

SENDLINGER TOR
am Sendlinger Tor/ 55 30 86/ DM 3,50 - 6,50 /14.00,16.10, 18.20,20.30 Uhr. Vorne Genickstarre, auch hinten billige Plätze, aber mit schlechter Sicht.

TIVOLI
Neuhauserstr. 3 (Fußgängerzone) Tel. 24 10 10. 14.00, 16.10, 18.20, 20.30 Uhr. Sa auch 22.30 Uhr. Matinee So u. Feiertags 10. 30 Uhr. DM 4,50 bis 9.50.

THEATINER
Theatiner Str. 32./22 31 83. Matinee So/Fr 11.00 Uhr, 13,45 Uhr. Tgl. 16.00, (außer Mi) 18.15, 20. 30 Uhr. NV tgl. 22.30 Uhr. Mi. 16.00 u. Sa. 14.00 Uhr Sonderprogramm mit alten deutschen Filmen. Für Studenten wertl.nachmittags Ermäßigung (besserer Platz zu DM 4,30). Nur in begrenzter Anzahl.! Eintritt 4,30 - 6,80 DM. Ein Kino von Walter Kirchner mit Filmkunstaura.

THEATER

KEKK
Gabelsbergerstr. 50/ 52 23 31

KLEINE FREIHEIT
Maximilianstr. 31 / 22 11 23

MARIONETTENTHEATER
Blumenstr. 29a/ 26 57 12

MODERNES THEATER
Hesseloherstr. 3/ 34 51 45

MODERNES THEATER II
Hesseloherstraße 16. Tel. 34 51 45 Eintrittspreise für Studenten: 5,20 DM und dann von 8,20 DM bis 15,20 DM aufwärts. ab 21.8.73 wieder das Stück 'Reise nach China....' von Copi.

RATIONALTHEATER
Hohenzollernstr. 74/ 60 65 17
- Sommerpause -

TAMS
Haimhauserstr. 13 a/ 34 58 90
- Sommerpause -

THEATER DER JUGEND
Reitmorstr. 7/ 29 52 63
- Sommerpause -

THEATER 44
Hohenzollernstr. 20/ 33 48 07
- Sommerpause -

OFF-OFF THEATER
Potsdamerstr. 13/ 39 37 29

INTIMES THEATER IM KÜNSTLERHAUS
Lenbachplatz 8/ 55 34 80
- Sommerpause -

KNEIPEN

ALLOTRIA
Türkenstr. 33/ 28 7.3 42

ALTE BURG
Bismarckstr. 21/ 33 14 52

ALTER OFEN
Schellingstr. 130 (Ecke Schleißheimerstr) Eine Studentenkneipe mit einem alten Ofen, dessen Rohr sich durch den Raum schlingt. Pils:0,4 l DM 1,80, Wein ab DM 2,50. Bemerkenswert das Kanapee in der Mitte und die hausgemachten Suppen.

ATELIER JEAN
Clemensstr. 16 Tel. 39 37 04
Halbe Bier 2,20 DM.

BALI-GRILL
Albrechtstr. 39 Tel. 18 16 66
Billiges indonesisches Esslokal, sehr gut.

BETWEEN CLUB
Seitzstr. 5. Tel. 29 74 32.
Alle Getränke, ob Bier oder Wodka kosten DM 3,--. Der Eintritt ist wieder frei. Hot Dogs gibts für DM 2,– und Sandwiches für DM 3,--. Nachdem es im Between einige Troubles gegeben hat, ist es jetzt nicht mehr so voll dort, dafür stehen Blumen auf Tisch und Theke, die Musik soll sanfter werden. Die Maria, das ist die Geschäftsführerin, denkt an eine ruhige drogenfreie Atmosphäre, in der sich auch einsame Ausgeflippte wohlfühlen können. Kneipe als Therapie?

PIPER CLUB
Nordendstr. 72. Tel. 37 08 97.
der Pop-Club mit der optimalen Beschallung der Tanzfläche von oben. An Musik alles was rockt. 0,33 l Bier DM 4,--.

CAFE FRIEDL
Sebastiansplatz 8. am Viktualienmarkt. Ab 6 Uhr morgens geöffnet. Grosse Tasse Kaffee 60 Pf.Kuchen Brot und Wurst ebenfalls zu billigen Preisen

CAGLIYAN
Spichern/Ecke Breisacherstr. (Ostbahnhof)türkisch. Am Wochenend Musik mit der Sängerin Gül Nihal. Bier 1,-- DM

CARNABY
Balanstr. 23/Ecke Pariserstr.

CENTRO ESPAGNOL DE MUNICH
Daiserstr. 20/76 36 53 (Untersendling.) Gutes, billiges spanisches Essen. In der Box Flamenco, Heino und die Stones. Stammlokal politisch engagierter Spanier und Deutscher.

CLUB 15
Rosenheimer/Ecke Pariser Str. (Haidhausen)Gute trükische Kneipe. Sa/So türkische Musik mit einer Sängerin.

CRASH
Lindwurmstr. 88/ 77 32 72
riesige Disco mit oft ziemlich heisser Vorstadtatmosphäre.

DOMICILE JAZZCLUB
Siegesstr. 19/ 39 94 51

FASANERIEHOF
Fasaneriestr. 3c/ 18 11 98
In die Fasanerie geht man, weil man da Leute trifft, die man sowieso kennt, und als Fremder trotzdem nicht in einer Ecke stehen muß. Man kann dort essen (Reisgericht DM 4,--) und trinken (Bier 1,90) Musik von der Klassik über Jazz zu Stones und Mc Laughlin hören, Schach spielen und sich aufführen, ohne aufzufallen. Wer will, setzt sich ans Klavier und spielt. Vielleicht am ehesten was für Sponties.

GAMBRINUS
Schwanthalerstr./Ecke Holzapfelstr. / 50 45 26 (Westend) arabische Kneipe mit arabischem Essen; manchmal aber auch nur Fleischpflanzl arabisch. Könnte auch in Kairo sein,

HIRSCHGARTEN
Hirschgartenstr. 1/ 17 25 91
Sehr großer Biergarten.

KEKK
Gabelsbergerstr. 50/ 52 23 31

KELLERGARTEN
Innere Wienerstr. 19/ 44 55 41

KLARER MÜHLE
Reitmorstr. 3/ 22 52 14
Geöffnet von 18.30 an, um 1 wird von innen zugesperrt. Halbe Bier 1,40, Kottelet mit Kartoffelsalat 3,80. Musik läuft auch.

MUH
Sendlinger Str. 75/ 24 19 77
siehe Veranstaltungskalender.

OSTERWALDGARTEN
Keferstr. 12/34 63 70 Maß: 2,80.

PARADIESGARTEN
Oettingenstr. 36/ 22 36 49

PIPER-CLUB
Nordendstr. 72/ 37 08 97
der Pop-Club mit der optimalen Beschallung der Tanzfläche von oben, an Musik alles was rockt; 0,33 l Bier 4,--DM; mit der typischen Drogenatmosphäre. Viele kleine Mädchen, die in der Dunkelheit sehr erwachsen und sehr schick aussehen.

PN
Leopoldstr. 25/ 39 45 78

SCHELLINGSALON
Schellingstr. 54/28 22 30

SCHWABINGER PODIUM
Wagnerstr. 1/ 39 94 82

SCHWABINGER 7
Feilitzschstr. 7. Zu der Stammbesatzung an der Theke kommen Bierdimpfe und Durchgangsbesucher, die sich bei nicht zu lauter Musik die Biere in den Kopf schütten und um 1 Uhr so besoffen sind, wie Ed, der einzig coole Kellner weit und breit.

TABARIN
Thierschstr. 14/ 22 75 71

TEGÜ
im Keller von Püff, Occamstr. 5

THERESIENSTÜBERL
Theresienstr. 144/ 22 75 71
Gute Kneipe mit ziemlich festem Stammpuplikum. Gutes Goulasch 4,50. Flipper, Ital. Politsänger in der Box.

VARDAR GRILL
Landsberger/ Ecke Grasserstr. (Hackerbrücke) 50 85 09
Tatsächliche jugoslawische Kneipe mit Musik. Bier abends (statt Eintritt) 2,50. Zu essen gibts auch.

WIESEN STÜBERL
Schwanthalerstr. 118/ 50 67 66
Dienstags Ruhetag (Westend)
Gut-bürgerliche Schwanthaler Höh auf türkisch; Halbe Bier 1,-- Schnäpse 1,20. Man spielt Karten. Music-Box, Flipper,Spielautomaten.

WOLPERDINGER CLUB
Wilhelm-Leibl-Str. 22/ 79 42 14

ZACHERL-GARTEN
Ohlmüllerstr. 40 (Marrahilfpl)
Bayer. Küche ab 3,-- DM. Sa. zu.

ZIRBELHOLZSTUBE
Marschallstr.2 / 355032

ZUM JENNERWEIN
Clemensstr./Ecke Apianstr.
gemütliche Kaschemme mit Musik (Platten u.Cassettenrecorder) Export),51 DM 1.60,Pils).25 1.10,beides vom Fass. Der Knüller:4cl Apfelkorn 1 DM und echt Berliner Schmalzstullen zu 70 Pf.

Politische Kontakte

AKTION MAXVORSTADT
Ingeborg Richarz 8 Mü 40 ;Akademiestr.11 Tel 396274

BÜRGERINITIATIVE GIESING
Eddi Übelacker,Forggenseestr32 Tel 698282

BÜRGERINITIATIVE KURFÜRSTENPLATZ
Edgar Müller Gentzstr.6 3781752 oder Ch.Pfeiffer Kurfürstenstr.47 Tel 370143

BÜRGERINITIATIVE LAIM–PASING
Franz Schumacher,Am Brombeerschlag 14 a,Tel745311

BÜRGERINITIATIVE SCHWANTHALERHÖHE
Michael Göpfert,Kazmairstr.47

BÜRGERINITIATIVE SENDLING–WEST
Hans Neuber,Geltlingerstr.14 Tel 7606983

BÜRGERSELBSTHILFE MUSEUMSVIERTEL
Robert Sigel,Erhardtstr.9 Tel 2603796

STADTTEILGRUPPE SCHWABING–WEST
Klaus Bürner,Agnesstr.60 Tel 180276

ARBEITSGRUPPE SOZIALMEDIZIN HASENBERGL
Hannes Wiedemann,Zentnerstr.32 Tel 376315

ARBEITSGEM'.LEHELORGANISATION(AGL)
Lorenz Lichtl,Albert-Schweitzerstr.83,Tel 674844

KOMITEE DER BEWOHNERINITIATIVEN NEUPERLACH
Gerd Bloch,Karl-Marx-Ring 19 Tel 671977

SOZIALPOLITISCHER ARBEITSKREIS (S P A K)
Anni Diner,Kirchenzentrum/ Wintersteinstr.

BÜRGERINITIATIV MILBERTSHOFEN.
Kontakt: Gelfert: 35 55 85
Röttgen: 35 98 515

SOZIALES SELBSTHILFE KOMITEE (SSHK)
Postadresse: Galeriestr. 4c /co. Kunstverein
Frauenlobstraße 24. Tel. 537272.

HOMOSEXUELLE AKTION MÜNCHEN
co. Gustl Angstmann 35 19 36; Horst Ludwig, Mü 40, Elisabethstr. 7. Tel. 37 13 14.

Jugendtreff

MUSISCHES ZENTRUM KREISJUGENDRING
Georgenstr. 13a Tel. 34 87 21

JUGENDTREFFPUNKT
Wegenerstr. 9

KINDERLÄDEN U.Ä.

VORSCHULGRUPPE WESTEND. Gollierstr. 31 Rückgeb.III. Kontakt Gustl Angstmann Tel. 35 15 936. & Werner Vill Tel. 16 72 08.

HASENBERGL SPIELANGEBOTE FÜR KINDER
Freizeitheim Dülferstr. 34

HARTHOF KINDERHAUS
Wegenerstr. 7

UNIVERSITÄTSKINDERGARTEN ,Leopoldstr.15 342580

AKADEMIEKINDERGARTEN
Tel 3983 74

KINDERGARTEN KÖNIGINSTR. Tel 394543

PÄDAGOGISCHES ZENTRUM e.V. Flossmannstr. 1 Tel. 88 64 33.

NEU PERLACH FREIZEITFORUM UND KINDERLADEN.
Albert Schweitzer Str. 64. Tel. 67 41 02.

FREIZEITHEIM WESTEND
Westend/Schrenckstr.
Jeden ersten Samstag im Monat (langer Samstag) Kinderaufbewahrungstag

AKTION SPIELBUS
Tel 441814,458214,284651

POLITISCHE BUCH LÄDEN

ARBEITERBUCH
Thalkirchner Str. 19 (Höhe Kapuzinerstr)

BASISBUCHHANDLUNG
Adalbertstr. 41

DAS FREIE BUCH
Baaderstr. 55

LIBRESSO BUCHHANDLUNG
Türkenstr. 66

MÖBEL

CARITAS *Möbel*
Adlzreiterstr. 22. Tel. 76 89 01.

TRÖDELMARKT
Hohenzollernstr. 96 /Ecke Fallmereyerstr.

MATRATZEN FIRMA LAQUA
806 Rothschwaige, Münchner Str. 70. Tel. 08131/ 91 184.

FREIE SELBSTHILFE KLEIDER
Theresienstr. 66/II Rückgeb. Tel. 28 73 72.

Sonstiges

WOHNGELDBEWILLIGUNGSSTELLE, Burgstr. 4. Tel. 2158206.

MIETPREISÜBERPRÜFUNG
Baureferat, Kaufingerstr. 23.
bei Altbauwohnungen: über städtische Kreisbehörde Pestalozzistr. 2. Tel. 23 35 072.

DROGENBERATUNGSSTELLE des Stadtjugendamtes
Goethestr.53 Mo,Di 7.30 bis 16.45,Mi,Do,Fr 7.30-15.45

LA TIERA
Amalienstr.38.Essen,Teetrinken, Schachspielen,Relaxen.Vegetarisch-makrobiotische Küche. 18-23.00 außer Sonntag.

KOMMUNIKATIONSZENTRUM
Funkerstr.12/1
jeden Dienstag Tel 184201
oder Richard Mellein 390449
vormittags

AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN HEIMAT

Zu zwei Filmen von John Ford in München

Eine bunt zusammengewürfelte Reisegesellschaft fährt in einer Postkutsche durch die Wüstengebiete Neu-Mexicos. Ein Arzt, ein Spieler, eine Offiziersfrau, ein Whiskyhändler, ein Bankier und ein Sheriff machen sich auf, um jenseits der Wüste ein neues Leben zu beginnen. Unterwegs ist die Gruppe Gefahren ausgesetzt: die Indianer sind auf dem Kriegspfad und greifen die Postkutsche an. Nach einer wilden Verfolgungsjagd werden die Reisenden durch einen Kavallerietrupp gerettet und erreichen ihr Ziel, die Stadt Lordsburg.

Ein Mormonentreck zieht durch die Wüste, um sich neue Siedlungsplätze zu suchen. Ein ausgeraubter Bankier, zwei Pferdehändler und eine Schar von Komödianten schließen sich dem Zug an. Viele Hindernisse und Gefahren müssen überwunden werden. Kurz vor dem Ziel versuchen Banditen, die Wagenkolonne in ihre Gewalt zu bekommen. Sie werden besiegt, und die Karawane kann ihre Reise fortsetzen.

"Ringo" (Stagecoach) und "Westlich St. Louis" (Wagonmaster) sind zwei Filme von John Ford, die am besten die Eigenart dieses "amerikanischsten aller amerikanischen Regisseure" deutlich machen. Gegenstand beider Filme ist die Reise einer Gruppe von Menschen zu einem neuen Ziel und das Verhalten dieser Menschen in unwirtlicher Landschaft und unter dem Druck äußerster Gefahr.

Bewährung

Ford ist kein Psychologe, seine Personen sind Klischeetypen, die von vorne herein in ihrer Eigenart festgelegt sind: der versoffene, aber gütige Arzt, der gerechte Sheriff, der skrupellose Bankier, der galante, aber verarmte Südstaatler, der einfache, geradlinige Westerner, die naiven, gutgläubigen Mormonen. Diese Menschen werden durch Zufall oder durch den Glauben zu einer Gemeinschaft zusammengeführt, die sich in Not und Gefahr bewähren muß. Ford und seine Personen glauben an das Gute, ihr naiver Optimismus resultiert aus dem moralischen Apell des "Wenn alle zusammenhalten, wird's schon werden!" Dieser Durchhalte-Regorismus Fords ist oft als reaktionär und chauvinistisch bezeichnet worden; jedoch übersieht man dabei die historische Komponente in seinen Filmen, Die Situation der Menschen im Film spiegelt die Situation der puritanischen Emigranten in Amerika (John Fords Vorfahren stammten aus Irland): In einer ihnen fremden Umwelt mußten sie als Gruppe überleben. Die Erkenntnis, eine Minderheit zu sein, die verfolgt wird, schuf ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl. Dieses "Pionierverhalten" hat auch religiöse Wurzeln: für die Puritaner sind Erfolg und Bewährung im Diesseits Garanten für die Heilserwartung im Jenseits. Auch der Vorwurf des Rassismus trifft etwas zu kurz: Ford ist Moralist, bei ihm gibt es keinen Indianerhaß. Die Indianer, wie in anderen Filmen Kriminelle oder Banditen, sind eigentlich nur Staffage, die dazu dienen, Fords irrationale Vorstellungen von Gefahr und Bedrohung zu konkretisieren. Man mag das bemängeln, aber in späteren Filmen hat Ford gezeigt, daß er durchaus in der Lage ist, das Probelm der Besiedlung des Westens auch kritisch aus der Sicht der Indianer darzustellen.

Landschaft

Ford ist ein Regisseur der Landschaften. Kaum einer seiner Filme spielt in einer Großstadt. Sein bevorzugtes Terrain ist das Meer, sind Flüsse, ist vor allem das weite Land. Natur und Landschaft bestimmem Charaktere und Handlungen der Menschen, die in ihr leben. Wenn die Postkutsche oder Mormonenkarawane in der Totalen winzig wie eine Raupe zwischen den bizarren, hohen Felsen des Monument Valley dahinzieht, formuliert Ford sein mythisches Weltverständnis: Mensch und Natur sind eins. Es sind Bilder des vorindustriellen Zeitalters, die hier beschworen werden.

Heimat

Nur wenige Ford-Filme spielen in der Gegenwart. In den besten Szenen seiner Filme, in den Genre- und Folklorebildern, beschwört Ford die "gute, alte Zeit" seiner irischen Heimat, die er in das neue Amerika hinüberretten will. Seine Menschen suchen oft eine bleibende Statt, eine "biblische Heimat", wo sie sich ausruhen können, auch schon im Diesseits: Ruhepunkte im "weltlichen Treiben" sind immer wieder frohe Feste und heitere Familienidyllen, die Ford wie Utopien inszeniert, obwohl sie eigentlich nur Vergangenes verklären. Das Kino des John Ford ist ein Kino der Vergangenheit. Aber diese Vergangenheit ist ein Teil des amerikanischen Selbstverständnisses von heute: das "geschichtslose" Amerika schuf sich immerhin in einem Trivialfilmgenre, dem Western, eine eigene Form von "Geschichtsbeschreibung". Der Western ist die einzige eigenständige Kunstgattung, die Amerika hervorgebracht hat.

Ingolf Bonset

BEI UNS FINDET IHR DUFTE SCHALLPLATTEN UND JEANS-RÖCKE
UND JEANS-JACKEN UND MAXI-RÖCKE UND VIELE BLUSEN UND HOSEN
UND DUFTÖLE UND RÄUCHERSTÄBCHEN UND GLASPERLENKETTEN (2.-!)
UND CHILLUMS UND PAPERS UND BÜCHER UND KRIMSKRAMS UND UND.....

SHIROKO

LEDERERSTRASSE 19 (3 MIN. VOM MARIENPLATZ) · TELEFON 297121 ·

ECHTE INDIANER – NICHT GEFRAGT

Der Fernsehjournalist Jochen Richter dreht derzeit in München den Kriminalfilm "Die Ameisen kommen" (trap, trap...). Es ist – so schrieb die Abendzeitung – nicht der Film, den Richter eigentlich machen wollte. Warum, stand nicht da. Hier steht es:
Jochen Richter hatte im Sommer 1970 in South Dakota den Sioux-Sänger Floyd Westermann /"Custer died for your sins") getroffen und durch ihn Einblicke in die Situation der Indianer heute gewonnen. Zur selben Zeit trug er sich mit demGedanken, die Novelle "The Blue Hotel" des US;Schriftstellers Steven Craine in ein Filmdrehbuch umzuschreiben. Es ist die Geschichte eines Außenseiters, den die Gesellschaft fast zum Amoklauf treibt. Westermann über "Das blaue Hotel": "It's mine!" .(Das ist meine Geschichte!). Und so entstand ein Drehbuch buch mit dem Titel "Der Sioux", Richter benützte die Struktur der Novelle und füllte die Story mit Fakten aus dem Leben Westermann's und Einblicken in Indianerreservate. Er reichte die Indianerparabel beim Bayerischen Rundfunk ein, mußte sie jedoch umschreiben. Richter und Westermann trafen sich ein zweites Mal. Im Febr. 1972 schließlich bekam Richter vom Bayerischen Rundfunk den Bescheid: "Es gibt wichtigere Stoffe". Auch eine Art der Diskriminierung.
Wer sich trotzdem über Indianer informieren will: Es gibt ein ausgezeichnetes Buch über Indianer: "Begrabt mein Herz an der Biegung des Flusses" von D.Brown, Verlag Hoffmann und Campe. Das Buch ist leider sehr teuer, deshalb sollte man es möglichst in einer der städtischen Leihbüchereien entleihen.

Papalagi

Der Südseehäuptling Tuiavii aus Tiavea über das Kino des weissen Mannes.

Das Kino ist eine Hütte, grösser wie die grösste Häuptlingshütte von Upolu, ja viel grösser noch. Sie ist dunkel auch am hellsten Tage, so dunkel, daß niemand den anderen erkennen kann. Daß man geblendet ist, wenn man hineinkommt, noch geblendeter, wenn man wieder hinausgeht. Hier schleichen sich die Menschen hinein, tasten an den Wänden entlang, bis eine Jungfrau mit einem Feuerfunken kommt und sie dahin führt, wo noch Platz ist. Ganz dicht hockt ein Papalagi neben dem andern in der Dunkelheit, keiner sieht den anderen, der dunkle Raum ist mit schweigenden Menschen gefüllt. Jeder einzelne sitzt auf einem schmalen Brettchen; alle Brettchen stehen in Richtung nach der einen gleichen Wand hin.

Geradevor an der Wand erstrahlt ein Lichtschein, als ob ein starkes Mondlicht darauf schiene, und in dem Schein sind Menschen, die aussehen und gekleidet sind wie richtige Papalagi, die sich bewegen und hin und her gehen, die laufen, lachen, springen, gerade so wie man es in Europa allerorten sieht.
Trotzdem - diese Menschen sind Scheinmenschen und keine wirklichen Menschen. Wenn man sie anfassen würde, würde man erkennen, daß sie nur aus Licht sind und sich nicht greifen lassen. Sie sind nur dazu da, dem Papalagi alle seine Freuden und Leiden, seine Torheiten und Schwächen zu zeigen. Er sieht die schönsten Frauen und Männer ganz in seiner Nähe. Wenn sie auch stumm sind, so sieht er doch ihre Bewegungen und das Leuchten der Augen. Sie scheinen ihn selber anzuleuchten und mit ihm zu sprechen. Er sieht die höchsten Häuptlinge, mit denen er nie zusammenkommen kann, ungestört und nah wie seines gleichen. Er nimmt an großen Essenshuldigungen, Fonos und anderen Festen teil, er scheint selber immer dabei zu sein und mitzuessen und mitzufeiern. Aber er sieht auch, wie der Papalagi das Mädchen einer Aiga raubt. Oder wie ein Mädchen seinem Jüngling untreu wird. Er sieht wie ein wilder Mann einen reichen Alii an die Gurgel packt, wie seine Finger sich tief in das Fleisch des Halses drücken, die Augen des Alii hervorquellen, wie er tot ist und ihm der wilde Mann sein rundes Metall und schweres Papier aus dem Lendentuche reisst.
Währenddem nun das Auge des Papalagi solche Freuden und Schrecklichkeiten sieht, muß er ganz stille sitzen; er darf das untreue Mädchen nicht schelten, darf dem reichen Alii nicht beispringen, um ihn zu retten. Aber dies macht dem Papalagi keinen Schmerz; er sieht dies alles mit grosser Wollust an als ob er gar kein Herz habe. Er empfindet keine Schrecken und keine Abscheu. Er beobachtet alles, als sei er selber ein anderes Wesen. Denn der, welcher zusieht, ist immer der festen Meinung er sei besser als die Menschen, welche er im Lichtschein sieht und er selber umginge all die Torheiten, die ihm gezeigt werden. Still und ohne Luftnehmen hangen seine Augen an der Wand, und sobald er ein starkes Herz und ein edeles Abbild sieht, zieht er es in sein Herz und denkt: dies ist mein Abbild.

Sich dem falschen Leben hinzugeben ist eine grosse Leidenschaft des Papalagi geworden, sie ist oft so gross, daß er sein wirkliches Leben darüber vergisst. Diese Leidenschaft ist krank, denn ein rechter Mann will nicht in einem dunklen Raum ein Scheinleben haben, sondern ein warmes wirkliches in der hellen Sonne. Die Folge dieser Leidenschaft ist, daß viele Papalagi, die da aus dem Orte des falschen Lebens treten, dieses nicht mehr vom wirklichen Leben unterscheiden können und wirr geworden, sich reich glauben, wenn sie arm, oder schön, wenn sie hässlich sind.Oder Untaten tun, die sie in ihrem wirklichen Leben nie getan hätten, die sie aber tun, weil sie das nicht mehr unterscheiden können, was wirklich ist und was nicht. Es ist ein ganz ähnlicher Zustand wie ihr alle ihn an dem Europäer kennt, wenn er zu viel europäische Rava getrunken hat und glaubt auf Wellen zu gehen.
Zitiert aus: Der Papalagi, Die Reden des Südseehäuptling Tuiavii aus Tiavea, herausgegeben von UPN 'Volksverlag', Nürnberg

Der Papalagi muß ganz stille sitzen.....

Bild: Constantin Film: Liebe in drei Dimensionen

Selbstbeschreibung

MONTAGETHEATER

Das Montagetheater hat sich so ziemlich als letzte der freien Gruppen der Volkstheaterkooperative angeschlossen. Darüber kann denken, wer will. Es war wohl so, daß die Voko-Gründer nicht so recht wußten, wer wir sind, was wir in der Subszene machen und überhaupt noch oder schon wieder - und das Gleiche wird sich jeder fragen, der jetzt in BLATT nachließt, wer das ist, MTM. Das MTM ist ein Verein, der nach seiner Gründung glatt versäumt hat, sich ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Das MTM ist ein Theater, das der Stadt München für zweieinhalb Vierteljahresraten Subvention kurzen Dank schuldet und das kam so:
Zwischen der Wiener Rutschn und dem Zum Zum (beides Hohenzollernstraße) haben die selben Leute, die jetzt zum MTM gehören, die szenische Dokumentation "Wer beschiß Salvatore G" mit viel Mühsal erarbeitet und gespielt. Die Autoren (P.Ritz, R.Buck undChr.Müller - Musik) und alle Darsteller (H.Bunge - Orgel, Ch.Ruthenberg - Drums und Helga Hayne?) haben irgendwann vor genau zwei Jahren den miesen Kleinkrieg in o.a. Etablissement nicht mehr ausgehalten und sind - bestärkt durch eine Solidaritätsadresse des "Bonn-Hur"-Ensembles ausgestiegen. Zurück blieb eine Lükke - weil niemand mehr auf der Bühne war - und, um dem Mangel an Auftritten zu überbrücken, spielten wir eine zeitlang Kläger und Beklagte. Die ruinöse Urinvergeudung des Gegners näßte uns nicht - waren wir doch urheberrechtlich imprägniert; doch - wie das Leben so spielt - saßen wir gar bald auf dem Trockenen und warteten auf die vom Landesrichter uns zugesprochenen Tantiemen.
Diese Wartezeit genial überbrückend, gründeten wir das MTM und gingen auf Tour ; nach Schwaben, nach Österreich, nach Holland und - vor allem - mehrfach nach Nordrhein-Westfalen. Zerschlissen zwei VW-Busse, witzelten im Wahlkampf gallig-gelb und rot vor Wut über die orangenen VW's der SPD ("Wir sind nicht sicher, ob die Flüstertüten auf apfelsinenfarbenen VW's genügen, das allerschlimste zu verhüten"") bekamen bei aller Unbill von Gönnern und Kennern unserer Lage stattliche Kritiken - der Merkur, der Münchner, versuchte uns in die Nähe von Bert Brecht zu hieven und brach sich nichts dabei -. Ein paar Kulturpriester und Hohenbremser der Stadt unterstützten uns., wohl, weil wir MT München hießen. Und vielleicht auch im Glauben ein 29. Kellertheater aus der Jauche zu heben, ließen uns alsbald in der Scheiße stecken — was richtig war, denn wir haben weiß Gott und weiß Fingerle wirklich kaum in München arbeiten können. Wo auch, wenn wir auf Anraten des Stadtschulrates in Freizeitheimen und in Schulen aus unseren "Darbietungen" den Schweinekram und die Firmennamen hätten herauslassen müssen....
Unsere Gastspiele bei den Amts- und Landgerichtsinstanzen waren zwar noch nicht aus -, aber langsam abgestanden (wir haben immer noch keinen Pfennig aus der Vermietung unserer Autorenrechte gekriegt).
Vielleicht hätten wir neben dem Studium des Kapitals auch seine mickrigen Ableger st udieren sollen ... und dann war noch dies und das ...
und dann entdeckte uns das Fernsehen! Endlich! "Johannes, der Käufer" eine Konsumsatirshow für junge Verbraucher (SDR/ARD April 1972) und "Heule, heule Hänschen" (SRD/ARD Nov.1972). Das waren Knüppelreime mit Musik, eine Prügelsonate für zwei Alt, zwei Kinderstimmen und ein Rohrstöckchen sowie ein eine Parodie auf XY - ungelöst - "mit gekonnt beschwörendem Ed.Wimmermann Blick (AZ)" -. Kriegslyrik, Lehrlingsträume aus der Comic;Welt und Mensch-ärgere-dich-nicht- Spiele mit ebenfalls viel Musik für "Kätschap" (BR/ARD Mai 1973). Im Juli zusammen mit den Mitgliedern des Theaters k Szenenausschnitte "Stück 2" (eine Mannheimer Gruppe hat darin ihren Kampf um ein selbstverwaltendes Jugendzentrum dargestellt) im Samstagnachmittagsfernsehen "Diskuss 4 "live aus dem Schorndorfer Hammerschlag.
Und dann - und das hat uns in diesem Sommer am meisten Spaß gemacht "Was nun", ein halbstündiges Programm in Sachen Bodenrecht auf dem Mietertribunal einer bekannten kommunistischen Partei in München. Im Schwabingerbräu.

Zu beschreiben, was der Pit jetzt macht oder wer der Charly (Ruthenberg), der Krischan (Müller) und der Rainer (Buck Borchert) sind, fehlt uns der Mut.
Und den brauchen wir noch.
Kontaktadresse: Rainer Buck, 8044 Lohhof, Ingolstädter Str. 4, Tel.: 310 12 79.

DAS FREIE BUCH
8 MÜNCHEN 5
BAADERSTR.55
TEL. 26 39 93

LEST FORTSCHRITTLICHE BÜCHER

Spannende Arbeiterromane ,
Schriften zum Kampf der Frauen und der Jugend -
Texte zur Arbeiterbewegung ,
fortschrittliche Kinder– und Jugendbücher ,
Plakate und Schallplatten.

IMMER ZU

Abbrüche / gemeldet im Münchner Bautennachweis Nr. 34, 22.Aug. 1973.

Rückgebäude, Amalienstraße 75
Roland Schafroth, Mü 40, Taunusstr. 48
Wohnhaus,Lerchenfeldstraße 26
Bau-Agentur GmbH, Mü 70, Franz-Kaim-Str. 12
Vorder- u. Rückgebäude, Neuhauser Weg 1
Hacker-Pschorr-Bräu, Mü 2, Bayerstr.30/34
Vorder-, Seiten- u.Rückgebäude, Fallmerayerstr. 7
Interformbau GmbH, Mü 40, Isabellastr.22
Wohnhaus, Heinzelmännchenstr. 3
L.Kassecker, Mü 83, Heinzelmännchenstraße 3
Garage, Pertisaustr. 35, 37, 39
U-Bahn-Referat, Mü 2, Viktualienmarkt 13
Wohnhaus, Tangastraße 5
Atzenbeck, Mü 70, Sollner Str. 61
Wohnhaus, Seeholzenweg 6
Horst Krempe, Mü 80, Seeholzenweg 6
Dachstuhl, Rietschelstr. 21
Adelheid Freitag, Mü 70, Rietschelstr. 21
Wohnhaus, Ostermoosstr. 18
F.u.H.Moser, Mü 60, Ostermoosstr. 18
Wohnhaus, Konrad-Dreher-Str. 37
Therese Geuth, Mü 21, Konrad-Dreher-Str. 37

hamacas
hängematten
les olvedi
8 münchen 40
haimhauser str. 7
telefon 0811/39 12 16

hamacas

Münchens einzige HÄNGEMATTENBOUTIQUE

HÄNGEMATTEN aus Mexico von DM 40,-- bis DM 195,--.

Hier kann man auch Probeschaukeln und Probeliegen.

INTERPUNKT
Geschenke für Sie & Ihn
130
THERESIENSTR.

Tabus

"BETTGESCHICHTEN" IM FERNSEHEN

Eine Ehefrau mit 52 Jahren, die 7 Kinder hat, tut das, was Männer seit tausenden von Jahren als Selbstverständlichkeit ansehen: Sie sucht sich trotz Ehepartner ihre Geschlechtspartner selbst. Wenn eine Frau so etwas tut, ist sie eine "Hure", und handelt am Rande der Geschmacklosigkeit. Eine Frau tut so etwas nicht!
Frau Helga Goetze hat Tabus gebrochen, sie hat einfach das getan, was *ihr gutes Recht* ist. Sie hat im Fernsehen über Sexualität geredet wie über's Essen. Und das gehört sich nicht. *Sex und Bettgeschichten sind nur da erlaubt, wo sie nichts mit Freiheit zu tun haben, wo sie der Werbung nützen oder wo sie Verklemmung und Perversion zum Ausdruck bringen.*

Erlaubt sind nackte Hintern und nackte Busen auf Titelbildern, erlaubt sind die widerlichsten Kneipengespräche von Männern über Sex. Beim Kartenspielen fallen dann Worte wie: Hau' in die Möse rein, jetzt zie' schon deinen Penis, fick rein usw. Wer so daherredet, kommt wohl kaum zum Beischlaf, sonst brauchte man nicht so zu reden. Beliebte Schimpfwörter von Männern sind auch: Halt doch deine Fotze. Das kommt nicht von irgendwo, sondern *drückt die Verachtung weiblicher Sexualität aus.*
Die Prüden meinen weiterhin bestimmen zu können, was erlaubt ist und was nicht: Die prüden Eltern, die ihren Kindern sagen, daß man vom Onanieren Rückenmarkschäden für's ganze Leben kriegt, die prüden Lehrer, die Kinder nicht aufklären mögen, die prüden FKK'ler, die sich nur am erlaubten Strand ausziehen, und die breite Masse der prüden Ärzte, die sich zum Teil dadurch auszeichnen, daß sie ganz gerne Frauen vergewaltigen würden, wenn sie's danach verlangt, aber wie Beichtväter argumentieren, wenn es z.B. um § 218 geht. Oder prüde Staatsanwältinnen wie Barbara Just-Dahlmann, die eine Frau wie Helga Goetze „in die Nähe von Huren.„ einreiht, weil sie zu Emanzipationsversuchen wie Frau Goetze sie macht, nicht in der Lage ist. Frau Just-Dahlmann hat zwar ihre Karriere in der Männergesellschaft geschafft, das Selbstbestimmungsrecht anderer Frauen leugnet sie jedoch besonders dann, wenn es um deren Körper geht.
Sexualität und Lust soll *weiterhin Genuß und Privileg der Männer bleiben.*
Da machen die Frauen aber nicht mit, wie man sieht. Sie beginnen ihre Sexualität positiv zu sehen was sie nicht taten, solange sie von einem Mann (nämlich dem Ehemann) bis zum Erbrechen als Nutte benutzt wurden, bezahlt durch das Haushaltsgeld.

Wenn Frauen weiterhin den Schritt zu einer positiven Einstellung in der Sexualität machen, haben sie endlich nach Tausenden von Jahren das erreicht, was ihnen die Gesetzte der Männergesellschaft und Erziehung vorenthalten wollen.

MVV MACHT JAGD AUF SCHWARZFAHRER!

Der MVV machte für die Presse eine große Hatz auf die Schwarzfahrer und tatsächlich fing man auch welche - insgesamt 38. Vornedran war natürlich die BILD-Zeitung, die mit der Schlagzeile: "Unter dem Stachus - Blutige Schlacht mit den Schwarzfahrern" sensationelles zu berichten wusste. Gewürzt wurde der MVV Frontbericht mit action-Fotos, auf denen man sah, wie sich ein halbes Dutzend Kontrolleure auf einen ertappten Schwarzfahrer stürzten, dem schon das Blut von der Stirn lief.

Die Boulevard-Presse war natürlich nicht zufällig mit vielen Fotografen angetreten, sondern die Aktion wurde geplant und durchgeführt, um der Öffentlichkeit drastisch zu zeigen, was einem Schwarzfahrer jetzt alles passieren kann.
Vor einigen Tagen war in jeder Münchner Tageszeitung eine riesige Anzeige zu lesen: "Die Aktion des MVV läuft - Schlechte Zeiten für Schwarzfahrer....." Die Anzeigenserie kostete einige hunderttausend Mark. Was kosten eigentlich 160 Kontrolleure im Jahr ? ? Sicher viel mehr, als man von den geschnappten Schwarzfahrern wieder reinholt.
Klar ist, daß der Verkehrsverbund mit Defizit fährt. Dennoch setzt sich vermutlich der 0-Tarif für öffentliche Verkehrsmittel früher oder später durch. Auch wenn man es in der Stadtverwaltung noch nicht wahrhaben will, läßt sich das Verkehrsproblem in unseren Städten kaum noch anders lösen. Nur das Angebotvon schnellen, öffentlichen Verkehrsmitteln, die nichts kosten, wird die Autofahrer bewegen, ihr Gefährt stehen zu lassen. Die Alternative heißt: Weiter eine Stadt für Autos bauen, am Abgasgestank ersticken und durch den Autolärm krank werden.
Wenn man bedenkt, was das alles kostet: eine Stadt autogerecht zu bauen, der Zwang, immer neue, breitere, bessere Straßen hinzustellen, immer mehr Polizisten für die Park- und Verkehrsüberwachung einzusetzen, dann kommt man drauf. Der Null-Tarif ist bei weitem die billigste und beste Lösung !!!
Statt dessen plant der Münchner Verkehrsverbund für nächstes Frühjahr eine gesalzene Tariferhöhung. Wie wäre es übrigens, wenn man mal die großen Konzerne zur Kasse bitten würde, die profitieren wesentlich vom Verkehrsverbund, weil der ihnen nämlich die Arbeitskräfte und Kunden oft bis vor die Haustüre fährt!

DER BARON MAG NICHT

Baron August von Finck, steinreicher Großgrundbesitzer, Bankier und Fabrikant, stellt sich stur: auch nach Inkrafttreten des neuen Naturschutzgesetzes ist der Baron nicht bereit, seinen Grund am Kochelsee für eine Uferpromenade freizugeben. Das neue Gesetz ist so Wenig wert, wenn die Zäune an unseren Seen nicht fallen. Die Bürger sollten sich überlegen, ob sie nicht regelmäßig zum Kochelsee fahren, über die Zäune steigen und baden.

Was dem Baron Finck alles gehört:

Um München:	etwa 20 Millionen qm bebaubares Land
In München:	eine Vielzahl von Häusern
Seeufer:	am Barmsee, Kochelsee und den Osterseen
Jagdgebiete:	in den Bergen und die Vereinsalpe zu Mittenwald.
Güter:	Unterbiberg, Möschenfeld, Neubiberg, Ödenstockach, Solalingen, Keferlohe, Wolfersberg, Epolding.
Banken:	Bankhaus Merck, Finck & Co,
	Bankhaus Waldshausen & Co,
	Deutsche Spar- & Kreditbank AG
Beteiligungen:	Deutsche Lloyd Versicherungen,
	Löwenbräu AG
	Würzburger Hofbräu AG
	Brauerei Schremps AG, Karlsruhe,
	Gesellschaft für Markt u. Kühlhallen, Hamburg
	Isarwerke GmbH
	Isar-Amperwerke AG
	Hoch-Tief AG, Essen
	Edelstahlwerke Witten AG
	Stahlwerke Südwestfalen

Kleinanzeigen in BLATT kosten DM 2,–. Bitte Anzeige und DM 2,– in Briefmarken in einen Umschlag stecken und an BLATT 8 Mü 22, Knöbelstr. 10 schicken. Die Anzeige ist kostenlos, wenn jemand etwas verschenken möchte, ein Zimmer, eine Wohnung oder eine Mitfahrgelegenheit anbietet.

Tel. 223 221. Annahmeschluß für das 6. BLATT ist Samstagmittag, der 8. August.

Frau mit Verstand, 2-er, Fahrradl sucht ehrliche, intelligente Freunde.
35 91 624

Suchen Eltern von 2-jährigen Kind(ern), mit denen wir uns reihum ab und zu die Betreuung des Nachwuchses teilen. Haben VW-Bus für Unternehmungen.
28 09 209 Friedrich

Schönes Zimmer in Wohngemeinschaft DM 200,- ab 1.9. oder später.
22 08 80 oder 28 00 654.

Wir, Wohngemeinschaft mit Haus am Land, 40 Min. zur Uni, 100,– /Incl./Miete, suchen engagierte Mitwohnerin - ruft an Peter Fuchs 26 37 58 oder 08144307 oder schreibt Johanna Fischer, Mü, Golistr. 10

Suche Gitarre! Geschenkt o. zu kaufen. bis 40 DM.
17 27 48 Matzi.

Suche einmal in der Woche Putzfrau für Plattenladen. 5,50 DM + Fahrtspesen. Ausserdem Hobby-Dekorateur, der mich bei der Schaufenstergestaltung berät.
29 40 40

Wir suchen einen guten Solo-Gitarristen und Organisten (mit Gesang). Bitte melden bei Werner 60 51 92 oder Willi 34 34 57

Möbliertes Zimmer mit Heizung und Warmwasser an ruhigen Herrn zu vermieten.
93 35 83

Suche dringend Zimmer, groß genug zum Arbeiten (bin Grafiker bzw. Maler) in einer nicht allzu chaotischen Wohngemeinschaft. Christian Tel. 53 65 81

Neu möbliertes Zimmer direkt am Ostbahnhof sofort zu vermieten. Te. 3 00 26 08 (Sa. ab 8 Uhr)

Mann (25) sucht Frau für Sizilienausflug im Sept./Okt. Schreib bitte an Joe, 813 Starnberg, postlagernd.

Musikstudentin sucht Klavier. Ganz billig oder geschenkt. Jasmin 44 92 78

4-5 Zimmer Altbauwohnung gesucht. Tel. 10-18.30 Uhr: 28 09 120, ab 19.00 Uhr 28 58 41. mögl. ab Okt. o. Nov.

Wer hat alte Schallplatten, die er mir verkauft. Suche sämtliche Jahrgänge! Tel. ab 19.00 Uhr 29 42 42

Uns geht unsere Zweisamkeit auf den Wecker, wir suchen deshalb nette Leute. Wir sind 26 bzw. 30 Jahre alt und unter 300 5 111 zu erreichen.

Ruhiges, leeres Appartement (Griegstr.) DM 290,- ab sofort zu vermieten. Hölzle, Tegernseer Landstraße 183.

Altes Fahrrad (auch ohne Räder) und gebrauchte Schaufensterpuppe gesucht.
29 40 40

Vom 15.Sept. bis 14. Okt. stellt Andreas Scheppach im Herbst-Salon 73 im Haus der Kunst aus.

Suche dringend altes Damenfahrrad. Tel. 52 17 14

Suche Mädchen, das für mich Kleider näht und ändert. Anna Spaghetti, Tel. 344 436

Die MÜNCHNER SONG-GRUPPE sucht: handwerklich versierten Schlagzeuger (samt eigner Maschine) und einen guten E-Bassisten (Anlage und Instrument sind da). Marschrichtung: Polit-Rock und geschlossene Tournee-Programme. Wer mitmachen will: 32 56 10, Sylvia Öttinger.

In welcher Studentenwohnung oder Wohngemeinschaft (möglichst zentral) ist noch ein preiswertes Zimmer frei? (Man kann nicht immer in der Mensa sein) Anrufe bis zum 14.9.

Mo - Fr 7.30 - 16.45
23 80 03 15 (Nanne)

Alte Filmprogramme, -zeitschriften, -postkarten, -bücher etc. sucht Christoph Winterberg 8 Mü 80, Maria-Theresia-Str. 12. Tel. 47 44 97.

Combifix-Familie, 8151 Kleinhöhenrain, Haus 29 sucht noch Familienmitglied. Wer (mögl. mit Auto) hat Lust zu uns auf den Bauernhof zu ziehen. Miete ca. 120,– DM. Bitte schreibt an obige Adresse.

Zivildienstler sucht sep. u. sturmfreies Zimmer in Wohngemeinschaft/ 1 Zimm.-App. m. Koch- u. Waschgelegenh. bis DM 200 incl. (mögl. zentr.)
Anschrift: U.Pehl, 8 Mü 19, Rotkreuzkrankenhaus, Nymphenburgerstr. 163, Station I, oder Tel. 13 00 91 Station I verlangen (7.00 - 11.00 Uhr)

Biete kleine 2-Zi-Neubauwohnung, Küche, Garten, bei geringer Miete.
Suche: ruhige, rüstige Frau o. Ehepaar, gelegentl. Mithilfe im Haus. Tel. 6 01 52 17

BLATT sucht Handverkäufer. Tel. 223 221 *****

DISKOTHEKEN MÖBIUS
8 München 22, Christophstraße 4, Tel.: 29 79 83
STEREOANLAGEN; STEUERGERÄTE MIT 2 BOXEN 270,–
STUDIOPLATTENSPIELER ab 350,–
STEUERGERÄTE MIT 2 x 90 WATT VERSTÄRKER 998,–

BLATT - ABONNEMENT ★★★

Hiermit bestelle ich BLATT für 3/6 Monate zum Preis von 7,50/14,-DM.
Den Abonnement-Preis überweise ich auf das Bankkonto: Deutsche Bank 40/45472 München.
Ausgefüllter Bestellschein im Umschlag an: BLATT, 8 München 2. Knöbelstr. 10.

Name.....

Anschrift.....

Bestelldauer.....

Unterschrift.....

Datum.....

UNSER KINO

IM OLYMPIA-EINKAUFSZENTRUM*

UNSER KINO = NONSTOPFILM täglich ab 9.15 ✪ letzter EinlaB 20.30
Eintrittspreis: DM 3.- Schüler, Studenten & Lehrlinge ✪ Sonstige 4.50
Programmauskunft 141 69 50
Immer ausreichend kostenlose Parkplätze
Angenehme Einzelsessel

* = DIE EINKAUFSSTADT AN DER HANAUER STRASSE

UMZÜGE
auch Kleintransporte
PREISLISTE ANFORDERN, ab 19.- DM/Std.

THOMAS TRANS
München 5 · Hans-Sachs-Straße 13
Tel. 2603223

atelier jean

Die neue Adresse des

ATELIER JEAN

8 MUENCHEN 40
Clemensstrasse 16

Nach wie vor Montags; jetzt auch Dienstags ab 19 Uhr Treff des Club Franco Allemand mit verbilligten Clubpreisen.

Neu!!! Jeden Tag Spezialitäten aus der Küche.

Täglich: Ausstellungen junger Künstler - Folkloreabende - Discothek mit Tanz bis 1 Uhr.

Zur Zeit: Grafiken und Collagen von Klaus Rost (geb. 1944)